



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

35. Jahrgang

April 2023

Nr. 1



Grossi Brigga Gesch

ist aufgrund von Autobahn-Anschlussarbeiten noch bis Ende September gesperrt. **S. 4**



Passions-Musical

fürten die Gesangvereine von St. German und Raron in der Osterzeit erfolgreich auf. **S. 14**



Dem Carillonspiel

ist die neue Permanentausstellung im Museum auf der Burg gewidmet. **S. 20**



In über 50 Ländern

war der Heimweh-Rarner bereits unterwegs. Lieblingssort bleibt trotzdem Raron. **S. 22/23**

Intensives Jahr bei der Feuerwehr Raron-Niedergesteln

Zu insgesamt 15 Einsätzen wurde die interkommunale Feuerwehr Raron-Niedergesteln letztes Jahr gerufen. Dank der guten Einsatzbereitschaft konnten diese ohne grössere Zwischenfälle abgewickelt werden.

Mit drei roten Einsätzen war es ein intensives Jahr für die ganze Mannschaft. So konnten – dank dem schnellen Eingreifen – zwei grössere

Brände im Kummendorf und im Bräggj, die auf die Trockenheit zurückzuführen waren, verhindert werden. Mit Unterstützung der SPFW Gampel-Steg konnte auch der Brand in der Autoverwertung in Niedergesteln rasch gelöscht werden. Die restlichen Einsätze betrafen 11 blaue und einen gelben Alarm.

Ein starkes Zeichen für die

rasche Einsatzbereitschaft der Feuerwehr war das Bewältigen von zwei Bränden noch vor dem Alarmeingang, einer davon unter der Baustelle der Grossi Brigga. Insgesamt war es für die Feuerwehr Raron-Niedergesteln ein erfolgreiches Jahr ohne Unfälle mit guten Einsätzen.

Um dieses hohe Niveau beizubehalten, ist man

immer auf der Suche nach neuen, ambitionierten Feuerwehrleuten.

Interessierte können sich gerne direkt beim Kommandanten Alexander Imseng unter Tel. 027 934 19 21, feuerwehr@raron.ch oder auf der Website www.firwehr.ch informieren und melden.



Eingaben im Mitwirkungsverfahren zur Teilrevision Nutzungsplanung Seilbahn Raron-Eischoll

Bis zum Ende der Eingabefrist wurden im Mitwirkungsverfahren der Teilrevision Nutzungsplanung Seilbahn Raron-Eischoll insgesamt 22 Eingaben bei der Gemeindekanzlei hinterlegt, wovon eine Sammeleingabe mit Petition der IG für eine landschafts- und einwohnerfreundliche Linienführung der Luftseilbahn Raron-Eischoll mit 506 Unterschriften. Die verschiedenen Voten, Bemerkungen und Vorschläge zur laufenden Teilrevision ZNP "Seilbahn

Raron-Eischoll" wurden durch die Gemeinde dem Projektteam zur Kenntnis gebracht. Aktuell werden die verschiedenen Eingaben geprüft und aufgrund der neuen Erkenntnisse das

weitere Vorgehen festgelegt. Zum Mitwirkungsverfahren wird ein schriftlich verfasster Bericht veröffentlicht.

Petition der IG

Neben den Vorschlägen im Mitwirkungsverfahren reichte die IG gleichzeitig auch noch eine Petition ein. Darin fordern die 506

unterschreibenden Personen den Gemeinderat auf, die Interessen der eigenen Bevölkerung zu vertreten, das Landschafts- und Ortsbild von Raron-St. German zu schützen und seine Unterstützung für die weitere Planung der neuen Linienführung LRE zurückzuziehen.

II. Petition (gestützt auf Art. 71 ff des Gemeindegesetzes)

Die nachstehend unterzeichnenden stimmberechtigten Personen mit Wohnsitz in Raron-St. German fordern den Gemeinderat von Raron-St. German zusätzlich auf:

- die Interessen der eigenen Bevölkerung zu vertreten
- das Landschafts- und Ortsbild von Raron-St. German zu schützen
- seine Unterstützung für die weitere Planung der neuen Linienführung LRE zurückzuziehen, gestützt auf den Gemeinderatsbeschluss vom 25. April 2022, in dem er sich dies vorbehalten hat.

Nr.	Name, Vorname	Geburtsdag	Adresse	Unterschrift	Freiwillig Natel/ Email
	Eigenhändig und in Blockschrift	eigenhändig	Strasse und Hausnummer	Eigenhändig	



Neujahrsempfang mit Bürgerbriefübergabe

Nach einer von den Gesangsvereinen von Raron und St. German gemeinsam in der Felsenkirche gesungenen Messfeier konnte der Gemeinderat am Sonntagabend, 8. Januar, die rund 250 erschienenen Einwohner von Raron und St. German zum Neujahrsempfang und der Übergabe des Jungbürgerbriefes begrüßen. Gemeindepräsident Reinhard Imboden, der auch durch den Abend führte, hielt in seiner Neujahrsansprache einen kurzen Rückblick auf das zu Ende gegangene Jahr mit den verschiedenen bewältigten Herausforderungen und wagte einen Ausblick auf die kommenden Ereignisse und die der Gemeinde be-

vorstehenden Projekte. Mit dem Wortspiel "ZU-ZU-ZU im neuen Jahr!" wünschte er den Anwesenden Zusammenhalt, Zufriedenheit und Zuversicht und bedankte sich bei allen, die sich in irgendeiner Weise für das Wohl der Gemeinde einsetzen.

Der lateinische Begriff "in anno Domini" war der rote Faden in der Ansprache von Pfarrer Paul Martone, mit welchem er der anwesenden Bevölkerung zum letzten Mal ein paar interessante Gedanken "im Jahre des Herrn" zum vergangenen und zum neuen Jahr mit auf den Weg gab. Pfarrer Martone wird die Pfarrgemeinde bekanntlich Ende Juni verlassen und sich

ganz auf die Medienarbeit konzentrieren.

Gemeindepräsident Reinhard Imboden ehrte abschliessend den Rarner Berufsmusiker Tobias Salzgeber für sein musikalisches Schaffen als Lehrer, Dirigent und Komponist, seine Verdienste als Kulturförderer und Dirigent der Musikgesellschaften Raron-St. German und Lalden sowie sein überregionales Engagement als Dirigent des Blasorchesters Oberland Thun (BOOT), des Oberwalliser Blasorchesters (OBO) und der Oberwalliser Brass Band (OBB).

Der Neujahrsempfang wurde musikalisch vom Ensemble apartig, vom Jodlerklub Raron und der Musikgesell-

schaft Echo Raronia umrahmt. Nach dem offiziellen Teil wurde der Anlass mit einem kleinen Imbiss abgeschlossen, der unter der Leitung von Nadia Franzen von Mitgliedern der JuBla Raron und des Jugendvereins Raron serviert wurde.

Bürgerbriefübergabe an den Jahrgang 2005

Gemeinderat Aaron Imboden richtete sich in seiner Funktion als Jugendminister mit einer kurzen und prägnanten Ansprache an die Jungbürger des Jahrgangs 2005 und überreichte ihnen den Bürgerbrief und ein kleines Präsent. Mit einer kurzen Ansprache einer Jungbürgerin und einer Fotopräsentation in

Form eines Quiz wurden sie in den Kreis der vollberechtigten und mitverantwortlichen Staatsbürger aufgenommen. Das unten stehende rechte Bild zeigt v. l. n. r. Gemeinderat Aaron Imboden, Rabea Bayard, Noé-Fabrice Bumann, Lea Gasser, Noemie Gasser, Nubya Schmid, Norma Götze, Laura Grandt, Anina Im seng, Marco Gsponer, Tabea Gsponer, Cyril Reist, Jakob Löhner, Jeremia Schnyder, Emma Troger, Nicolas Walisch und Gemeindepräsident Reinhard Imboden. Es fehlen Deborah Brux, Jana Dirren, Noemi Dirren, Nelly-Shirin Grosse, Lirika Omura, Migena Omura, Hannah Soltermann und Helen Tscherrig.



Teilnahme an Cyclomania 2023

Während des Monats September 2022 wurde die Aktion "Cyclomania" von Pro Velo durchgeführt, mit dem Ziel, das Velo im Bereich der Mobilität zu fördern.

Der Abschlussbericht der Cyclomania 2022 liegt vor. Aus Raron waren 22 Teilnehmende gemeldet, was einer Beteiligung prozentual auf die Bevölkerung von 1,13 % entspricht. Die Durchführung war erfolgreich, hat

aber sicher noch "Luft nach oben".

Um die Sensibilisierung weiterhin zu fördern, wird



eine erneute Teilnahme empfohlen, denn der Langsamverkehr wird in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen. Swiss Climate wird die Aktion 2023 in Zusammenarbeit mit Pro Velo erneut vorbereiten, koordinieren und durchführen sowie die Nachbearbeitung machen.

Der Gemeinderat hat einer Teilnahme an der diesjährigen Cyclomania zum Preis von Fr. 1850.– zugestimmt.

Umgang mit anonymen Schreiben an die Gemeinde

Hin und wieder bekommt die Gemeindeverwaltung anonyme Schreiben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit Schreiben ohne Absender umzugehen. Die Gemeinde Raron hat sich fürs Nichtbeachten entschieden.

In unserem guten gesellschaftlichen Zusammenleben gehört es dazu, sich

nicht hinter der Anonymität zu verstecken, wenn man vermeintliche Probleme oder Missstände sieht. Zudem ist es unmöglich, beim anonymen Absender nochmals Dinge nachzufragen oder eine Rückmeldung zu geben.

Stefanie Kalbermatter-Amacker neue AHV-Zweigstellenleiterin

Gemäss Beschluss des Staatsrats ist die Ausübung der Tätigkeit als AHV-Zweigstellenleiter/-in auf das 70. Lebensjahr beschränkt. Im Schreiben der Ausgleichskasse des Kantons Wallis wurde die Gemeinde darüber informiert, dass Sylvia Bittel-Ruffener als bisherige Zweigstellenleiterin von diesem Entscheid betroffen sein wird und ihr Amt am 31. Mai enden wird.

Dank an Sylvia Bittel

Als Nachfolgerin von Elise Schmid übernahm Sylvia Bittel-Ruffener anfangs 2002 die Leitung der AHV-Zweigstelle der Gemeinde Raron. Langjährige Treue im Arbeitsleben ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Umso schöner ist es, dass man sich über so viele Jahre auf die Kontinuität und Leistung von Sylvia verlassen konnte. Die Gemeinde bedankt sich bei ihr für mehr als 20 Jahre gewissenhafte Arbeit, langjährige Treue und das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Vergabe der freien Stelle wurde innerhalb der Mitarbeitenden der Kanzlei schon im vergangenen Herbst bei den Mitarbeitergesprächen in die Wege geleitet. Die langjährige Mitarbeiterin Stefanie Kalbermatter-Amacker als Leiterin der



Kanzleidienste und stellvertretende Gemeindeschreiberin hat sich bereit erklärt, sich für diese Stelle zu bewerben. Aufgrund ihrer jahrelangen professionellen Erfahrung und ihrem fachlichen Können ist sie für diese Stelle geradezu prädestiniert. Der Gemeinderat hat zur Ernennung von Stefanie Kalbermatter-Amacker als neue AHV-Zweigstellenleiterin ab dem 1. Juni 2023 eine positive Vormeinung abgegeben. Die Ausgleichskasse des Kantons Wallis hat die Ernennung anfangs März vorgenommen.

Verzweifle nicht, wenn du kein Profi bist. Ein Amateur hat die Arche gebaut, Profis die Titanic.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Vielleicht erinnert sich noch jemand von euch an dieses Zitat. Ich habe es im Rarner Blatt vor einem Jahr bereits einmal zum Besten gegeben. Warum chunts de jetz numal mit dum glichu, könnte man sich fragen? Ja, warum? Ich bin überzeugt, dass der Inhalt auch ein Jahr später immer noch nichts von seiner Bedeutung eingebüsst hat.

Nach wie vor braucht es eine Vielzahl Amateure, die das Boot über Wasser halten. Zu diesen Amateuren zähle ich auch uns Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Mit innerer Überzeugung und der Bereitschaft, die Extrameile zu gehen, stehen wir praktisch jeden Tag im Einsatz ... und im Rampenlicht. Wir tun das nicht als Berufspolitiker, wir machen es nebenbei. Und dabei müssen wir auch immer wieder sintflutartige Momente über uns ergehen lassen. Der Ton ist rau. Standhaftigkeit und ein dickes Fell sind gefragt.

Warum tut man sich das an? Freiwilligenarbeit kommt ausser Mode. Vereine haben Mühe, ihre Vorstände zu besetzen. Auch viele – vor allem kleinere – Gemeinden in unserer Region kennen das Problem. Sie haben teils grosse Schwierigkeiten bei der Suche nach neuen Gemeinderätinnen und -räten. Doch wie kann man den politischen Nachwuchs aus der Reserve locken? Das ist eine gute Frage. Eine Frage, die auch uns beschäftigt.

Wenn ich in den Spiegel schaue und mich selbst frage: Warum tust du dir das eigentlich an? Wie lautet dann meine Antwort? Bestimmt haben auch Zufälle mitgespielt, dass ich heute Gemeindepräsident bin und jetzt hier ein Vorwort schreibe. Für mich steht aber fest: Es hat sich gelohnt! Es ist ein gutes Gefühl, die Verantwortung zu übernehmen, mitzugestalten und dadurch eine Basis für unsere Kinder zu schaffen. Ich kann diese Erfahrung jedem empfehlen und danke allen, die den Sprung ins kalte Wasser wagen.

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



Donnschtig-Jass 2023

Die Gemeinde Raron bekommt vom SRF eine zweite Chance, sich als Austragungsort für den Donnschtig-Jass am 27. Juli zu qualifizieren. Die Ausscheidungssendung findet am 20. Juli im Kanton Aargau statt. Die diesjährige Gegnerin ist die Gemeinde Visp.

Am Donnerstag, 20. April, organisierte das Organisationskomitee im gemeindeZentrum scheinmoos

das lokale Ausscheidungsturnier. Bis zum Redaktionsschluss des Rarner Blatts waren die Sieger noch nicht bekannt.

Carfahrt zur Livesendung im Kanton Aargau

Um die einheimischen Jasser dann in der Livesen-



dung in Meisterschwanden oder Seengen (AG) gebührend zu unterstützen, wird eine Carfahrt in den Kanton Aargau organisiert und es werden Fanshirts zur Verfügung gestellt. Die Kosten dafür werden von der Gemeinde getragen.

Anmeldungen sind an die Gemeindeverwaltung, Donnschtig-Jass, Postfach 53, 3942 Raron, Tel. 027 935 86 60 oder E-Mail gemeinde@raron.ch zu richten. Bei der Anmeldung bitte auch die Kleidergrösse

(für das Poloshirt) angeben. Einsteigeort und Abfahrtszeit des Cars werden den

Angemeldeten anfangs Juli mitgeteilt.

Die Gemeinde drückt allen Jassern bereits heute die Daumen!

Und wenn alles gut kommt, wird die Donnschtig-Jass-Sendung am 27. Juli vom Chalchofo-Platz bei der Felsenkirche in Raron ausgestrahlt.

RUND

HAUS

UMS

HAUS

- Schreiner-Zimmerarbeiten
- Maler-Gipserarbeiten
- Gartenbau
- Allg. Renovation
- Immobilienhandel

Afrim Salii
078 815 87 57
salii_afri@hotmail.com





Grossi Brigga Gesch bis Ende September gesperrt

Wie bereits im letzten Rarner Blatt gemeldet, muss die grosse Brücke zwischen Raron/Turtig und Niedergesteln (Grossi Brigga Gesch) aufgrund der Anschlussarbeiten an die Autobahn A9 während sechs Monaten gesperrt werden.

Die Sperrung, die am 3. April erfolgte, dauert bis am Samstag, 30. September. Umfahrrouten, die provisorische Verkehrsführung und deren Auswirkungen werden während dieser Zeit durch die Verantwortlichen regelmässig überprüft und falls nötig angepasst.

Die Sanierungsarbeiten an der 470 m langen Verbindungsbrücke umfassen einerseits Verstärkungsmassnahmen, andererseits die Anpassung der Brücke an die neue Nutzung: Die Brücke dient beim künftigen Vollanschluss Raron der Autobahn A9 als Auf- und Abfahrtsrampe des Verkehrs. Die neu an die Grossi Brigga Gesch angebauten Rampen sind beinahe fertiggestellt. Die vollständige Sperrung ist notwendig, um den Kreuzungsbereich in der Mitte der Brücke bauen zu können.

Mehr Verkehr beim Bahnhof Raron

Während der sechsmonatigen Sperrung verkehren die

Busse von RegionAlps zwischen Steg und Raron nach einem neuen Fahrplan, der u. a. online auf www.sbb.ch/fahrplan abrufbar ist.

Der Schwerverkehr, der bisher über die Grossi Brigga Gesch führte, verkehrt während dieser Zeit via Gampel/ Steg nach Raron. Es handelt sich hierbei um rund vier zusätzliche Last- oder Lieferwagen pro Stunde (65 pro Tag), welche die

neu ausgeschilderte und mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen versehene Tempo 30-Zone durch Steg befahren.

Beim Bahnhof Raron kommen zeitweise Verkehrshelfer zum Einsatz, um die Situation bestmöglichst zu bewältigen.

Grundsätzlich wird das Verkehrsaufkommen sowohl von einem spezialisierten Verkehrsplanungsunternehmen als auch von der Polizei überwacht, um bei Bedarf weitere Massnahmen treffen zu können.

Bahnhof Raron erst 2026 oder 2027 behindertengerecht

Im Rahmen der Umsetzungsplanung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) wird auch der Bahnhof Raron umgebaut. Aufgrund der Abhängigkeiten sowie Synergienutzung im Gesamtsystem Bahn kommt es nun bei einigen Bahnhöfen der Schweiz zu Terminverschiebungen bei der baulichen Anpassung. Dazu gehört auch der Bahnhof Raron, der nicht vor

2026 oder 2027 behindertengerecht sein wird.

Als Überbrückungsmassnahme bietet die SBB ab 1. Januar 2024 einen Shuttle-Service/Rufbus an. Der Kunde meldet sich dabei mindestens zwei Stunden vor der geplanten Reise beim SBB Call Center Handicap, Tel. 0800 007 102 (Gratisnummer), das täglich von 6 bis 22.30 Uhr erreichbar ist.

Änderung bei Eingaben für bedeutende Bauten

Die Übergangsbestimmungen bezüglich Art. 40 des kantonalen Baugesetzes sind auf den Jahreswechsel hin abgelaufen. Das Gesetz verlangt nun eine gewisse Qualität der Planverfasser bei der Baugesuchseingabe für bedeutende Bauten.

Planverfasser müssen seit dem 1. Januar eine höhere Ausbildung im Bausektor vorweisen.

Solche Ausbildungen sind gemäss Art. 40 BG:

- Bachelor- oder Masterabschluss im Bauwesen
- Diplom einer höheren Fachschule für Technik
- Eidgenössisches Meisterdiplom im Bauwesen
- Eintrag im Berufsregister REG A/B/C

Die Baukommission und der Gemeinderat haben entschieden, Gesuche bis zum 1. März 2023 unter den alten Bestimmungen zu behandeln.

Baugesuche ohne einen

passenden Ausbildungsnachweis können somit seit anfangs März nicht mehr berücksichtigt werden.

Personen ohne diesen Nachweis können nur noch Gesuche für "unbedeutende Bauten" einreichen. Hierzu zählen beispielsweise:

- Kleinbauten bis 10 m²
- Kleine Umgebungsarbeiten ohne wesentliche Veränderung
- Farbänderungen
- Einbau eines Fensters
- Photovoltaikanlagen (via Meldeformular)

Bei Fragen bezüglich Baugesuchen kann man sich an das kommunale Bauamt wenden.

Inventarisierung der schützenswerten Bauten

Im Zuge der Raumplanungsrevision sowie der Erneuerung des kommunalen Bau- und Zonenreglements sind gewisse Vorarbeiten erforderlich.

Dazu gehört auch eine Aufnahme und Klassierung aller schützenswerter Bauten auf dem Gemeindegebiet.

Der Gemeinderat hat hierzu verschiedene Perimeter definiert, in welchen im Verlaufe des Jahres Gebäude erfasst, bewertet und klassiert werden.

Namentlich sind dies: Rarner Chumma, Raron Dorf, Turtig, Chummudeerfji, St. German Dorf.

Der Auftrag für die Aufnahme und Klassierung wurde zum Betrag von Fr. 97'379.75 an das Büro Planax AG in Visp vergeben.

Rammsondierung beim Bahnhof

Für das Projekt "Umbau SBB Bahnhof Raron" plant das Ingenieurbüro Rovina + Partner AG die Durchführung einer Rammsondierung im Bereich der Perrons. Der Gemeinderat hat der Rovina + Partner AG die Einwilligung erteilt.

Urversammlung am 14. Juni

Die ordentliche Rechnungsversammlung der Einwohnergemeinde Raron findet am Mittwoch, 14. Juni, 19.30 Uhr, in der Aula des OS-Schulhauses statt.



raronplus geht in die dritte Phase

Im vergangenen Dezember fand die Abschlusssitzung mit der RWO zur Entwicklung des Projektes "raronplus" der Phase 2 statt. Nach einem Rückblick wurden dabei auch die bisherige Zusammenarbeit und allfällige Optimierungen für die nächste Phase besprochen.

In einem nächsten Schritt in der Phase 3 setzt sich die Gemeinde folgende Ziele:

- Bis Mitte 2023 sollen zwischen der Gemeinde Raron und dem ASTRA Vereinbarungen vorliegen, welche die Nutzung, Unterhalt usw. des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA) klären.
 - Die Projektdefinition und Machbarkeit der Gestaltung GERA soll bis Ende dieses Jahres vorliegen.
 - Es soll eine Trägerschaft GERA (z. B. Verein oder Stiftung) sichergestellt werden.
 - Die Koordinationssitzungen mit den verschiedenen Bauherren sollen weitergeführt werden.
- Die Gemeinde Raron stellt dabei in den drei Bereichen folgende Anforderungen:
- **Programm raronplus**
 - Die RWO soll die Koordination und die Leitung der Begleitgruppe raronplus weiterführen.
 - Längerfristig soll die Gemeinde die Aufgabe übernehmen. Dazu soll durch die RWO ein Pflichtenheft erstellt werden.
 - **Projekt Gestaltung GERA**
 - Projektleitung bis zum Start der Ausführung
 - Leitung der Arbeitsgruppe

- Klärung der Rahmenbedingungen
- Klärung der Trägerschaft (z. B. Verein, Stiftung)
- Ausarbeitung der Verträge mit ASTRA/A9
 - *Option Unterstützung Koordination und Infrastrukturplanung*
- Punktuelle Koordination von angrenzenden Projekten wie z. B. Wettbewerb Schulhaus, Ortsdurchfahrt Raron sowie Neugestaltung Bahnhof- und Brückenmoosstrasse
- Pflichtenheft für Bau- und Infrastrukturplanungen in der Gemeinde

Reduziertes Mandat auf Ende 2023

Seitens RWO ist es eine Bedingung, dass das Mandat auf Ende 2023 reduziert wird. Längerfristig soll die Gemeinde die Aufgaben der RWO übernehmen. Das Angebot der RWO für die Phase 3 umfasst Folgendes:

- Programm raronplus (Programmleitung und Administration)
- Projekt Gestaltung GERA (Projektleitung und Administration)
- Option Unterstützung Koordination und Infrastrukturplanung

Der Gemeinderat hat den nächsten Schritten der Phase 3 im Grundsatz zugestimmt und einen Budgetkredit für die Umsetzung aller drei angebotenen Bereiche mit einem maximalen Kostendach von Fr. 50000.– genehmigt.

Belagsarbeiten an Basperstrasse im Bereich des Industriegebietes

Im vergangenen Herbst wurden bis zur St. Germanerstrasse die notwendigen Werkleitungen für den Gedeckten Einschnitt Raron entlang dem Flugfeld West verlegt und der kontaminierte Oberboden fachgerecht entsorgt und neu angelegt.

Zudem wurden die Vorbereitungsarbeiten für den Bau der neuen Basperstrasse im Bereich des Industriegebietes ausgeführt.

Ab Mai erfolgt dann der Einbau des fehlenden Strassenbelags nördlich der Industriezone.

Mandat zu einer möglichen Umgestaltung des Kirchplatzes St. German

Für eine eventuelle Umgestaltung des alten Friedhofs in St. German (Kirchplatz) wurde bei einem Landschaftsarchitekten eine Offerte für ein Bepflanzungskonzept eingeholt. Der Gemeinderat hat das Mandat für die Planungsarbeiten für ein mögliches Bepflanzungskonzept, respektive für ein Konzept zu einer eventuellen Neugestaltung des Kirchplatzes in St. German zu den offerierten Bedingungen und mit einem Kostendach von Fr. 5800.– an die extra Landschaftsarchitekten AG in Bern erteilt.

Bauarbeiten am Strassenbankett im Turtig

Am 20. März haben die Gemeinde-Verantwortlichen festgestellt, dass auf der Kantonsstrasse mit Bauarbeiten begonnen wurde.

Laut der Dienststelle für Mobilität (DFM) wird zwischen der Kantonsstrasse und dem Grossgrundkanal eine Leitschranke montiert. Der vorliegende Auftrag umfasst die bauliche Anpassung des Strassenbanketts. Der bestehende Randstein wird abgebrochen und die Aufbordnung abgetragen.

Der Bauablauf sieht vor, die Strecke Raron bis Einfahrt St. German in vier Etappen aufzuteilen. Für eine Etappe werden rund vier Wochen benötigt, d. h. mit Feiertagen und Brückentagen sollten die Arbeiten Ende Juli abgeschlossen sein.

Die Ein- und Ausfahrt zur Industriezone ist während

der Bauphase erschwert. Zudem wird, da die verengte Ausfahrt auf die Kantonsstrasse für die Busse der RegionAlps nicht mehr befahrbar ist, die Buslinie in den nächsten Wochen über die Kanalstrasse Ost umgeleitet.

Diese Arbeiten für die Quecksilberdekontamination Strassenbankett bei der Kantonsstrasse in Raron waren im vergangenen Oktober ausgeschrieben worden. Aufgrund der Wetterverhältnisse musste der Baubeginn auf März 2023 verschoben werden.

Anlässlich der ersten Baustellensitzung haben die Vertreter der Gemeinde für eine bessere und sicherere Ein- und Ausfahrt zur Industriezone Basper und zur Deponie Mutt interveniert. Die Gemeinde bedauert, dass die Bevölkerung von Raron mit den zahlreichen Baustellen in und um Raron erneut viel Geduld zeigen muss.



Neue Stützmauer, Rückbau der Betonelemente beim Nordkanal und hochpumpen von Tunnelwasser beim GERA in die SABA

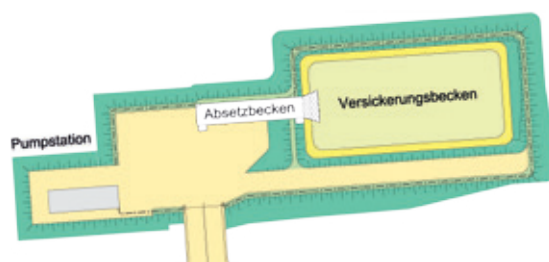
Im vergangenen November wurden durch die Arbeitsgemeinschaft Gedeckter Einschnitt Raron (ARGE GERA), mit Ausnahme einer 80 m langen Stützmauer, die letzten Betonarbeiten ausgeführt. Die Stützmauer, welche notwendig ist, damit nördlich ab der Wanne Ost bis zum Ende der Stützmauer ein Lärmschuttdamm erstellt werden kann, wird

von Februar bis Mai im Anschluss an die Wanne Ost von West in Richtung Ost erstellt.

Die Auf- und Überschüttungsarbeiten über dem Gedeckten Einschnitt werden fortlaufend, nach dem Verlegen von zwei Lagen Polymerbitumen-Dichtungsbahnen, welche durch ein Schutzvlies geschützt werden, ausgeführt.

Das Material lagert teilweise auf dem östlichen Trasse und auf dem Zwischenlager Steineija. Somit können kurze Transportwege gewährleistet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Auffüllungsarbeiten bis ca. Ende des östlichen Bahnhofplatzes ausgeführt. Die Auffüllungs- und Überschüttungsarbeiten werden voraussichtlich Ende Juli beendet.

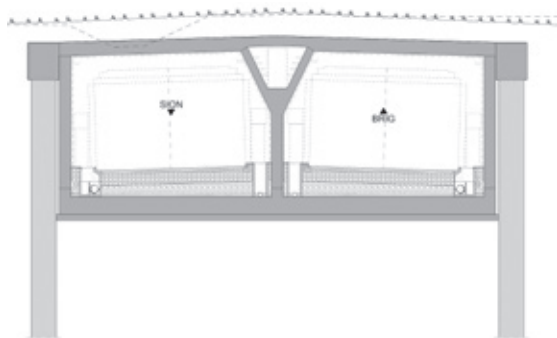
Für die Bauarbeiten wurde der Nordkanal verlegt und in Betonelemente eingebettet. Die ARGE GERA wird ab kommendem Mai mit dem Rückbau der Betonelemente beginnen und die Kanalsole sowie die Böschungen vom Nordkanal gemäss Projekt wieder herstellen.



Nördlich der Pumpstation haben die Bauarbeiten für die Strassenabwasserbehandlungsanlage (SABA) begonnen (Bild links). Das Tunnelwasser wird am tiefsten Punkt vom Tunnel in einem Auffangbecken unterhalb der Fahrbahn gesammelt und danach in die SABA hochgepumpt. Das Tunnelwasser wird gereinigt und anschliessend in das Versickerungsbecken weitergeleitet.

Mit dem Innenausbau wur-

de letztes Jahr begonnen (Bild oben). Die Planung sieht vor, dass bis Ende Juli 2023 zwei der drei Belagschichten eingebracht sind. Nach Abschluss der Beschichtungsarbeiten Ende Oktober wird die dritte und letzte Belagsschicht (Deckschicht) eingebaut. Anschliessend erfolgt der Einbau der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA) im GERA.



Löschwasser für Gedeckten Einschnitt Raron garantiert

Der Gemeinderat hat die Vereinbarungen mit der SBB und dem Kanton betreffend die Erstellung der Infrastrukturleitungen für die Bereitstellung von Löschwasser für den Gedeckten Einschnitt Raron (GERA) genehmigt. Dabei muss der Rotten westlich der Brücke St. German mittels einer gerichteten Bohrung unterquert werden.

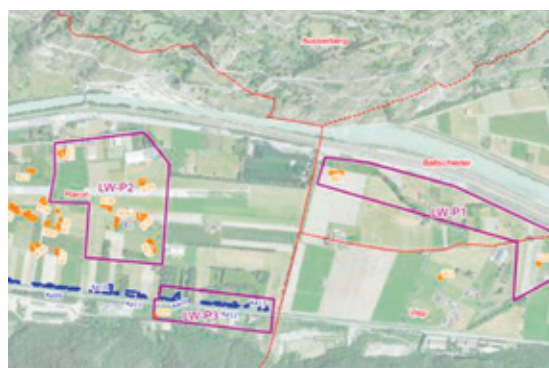
Gemäss Projektplan führt die gesteuerte Bohrung im Bereich der Brücke St. German unter den SBB-Geleisen und unter dem Rotten hindurch. Entsprechend wurden bei der Eigentümerschaft SBB und Kanton Wallis Gesuche für die Benutzung von öffentlichem Boden für die Trinkwasserleitung gestellt. Die Benutzung von öffentlichem Boden (Rottenparzellen) im Eigentum des Kantons wird grundsätzlich mittels Konzessionen geregelt.

Die Vereinbarungen zwischen der Gemeinde Raron,

der SBB und dem Kanton wurden unterzeichnet. Der Gemeinderat hat zudem dem Dienstbarkeitsvertrag zum Grundbucheintrag für ein Durchleitungsrecht vom Chummudeerfji bis zum Kraftwerk Moos zugestimmt.

Quecksilbersanierungen werden fortgesetzt

Im vergangenen Dezember hat die Dienststelle für Umwelt (DUW) zum übergeordneten Sanierungsprojekt, welches durch das Umweltbüro Econetta AG (ehemals Arcadis Schweiz AG) im Auftrag der Lonza AG erarbeitet wurde, Stellung genommen. Somit sind die Grundlagen für die Quecksilbersanierung der landwirtschaftlich genutzten Flächen festgelegt: Sämtliche landwirtschaftlich genutzten Flächen mit einem Quecksilbergehalt über



7 mg Hg/kg müssen saniert werden.

Die Bodensanierungen im Landwirtschaftsgebiet starten mit der Sammlung der Unterschriften. Für die Pakete LW-P1 (Visp und Baltschieder) und LW-P2 (Sanierungsflächen Raron / Bodmereija / Wolfeijuspitz) wurden Ende Januar 2023 die Submissionsverfahren eingeleitet.

Die Bodensanierungsarbeiten (LW-P1 und LW-P2) mit der Flugpiste Raron Ost haben nach Ostern

begonnen. Anschliessend – voraussichtlich im Sommer – ist vorgesehen, das Paket LW-P3 (landwirtschaftliche Flächen entlang GSK Ost) in Angriff zu nehmen.

Die aktuellen Sanierungsarbeiten dauern, je nach Witterung und Quecksilberbelastungen, zwei bis drei Monate pro Paket. Danach muss mit zwei Jahren Folgebewirtschaftung unter Aufsicht einer bodenkundlichen Fachperson gerechnet werden.



Riss- und Bestandesaufnahme bei Setzungen im Quartier Stegbine

Im Verlauf des letzten Jahres wurde die Gemeinde über im Quartier Stegbine entstandene Schäden an den Häusern informiert. Zuerst machten Vermutungen die Runde, die Risse könnten mit den starken Vibrationen beim Bau der A9 zusammenhängen. Dann stellte man im Quartier fest, dass sich der Grundwasserspiegel senkte.

Um einen Zusammenhang zwischen dem Autobahnbau und den Rissen zu beweisen, wurde ein Ingenieurbüro gesucht, welches die Gemeinde betreffend den Rissbildungen beraten und einen Ursachen-Analysen-Bericht verfassen konnte. Das entsprechende Mandat in der Grössenordnung von Fr. 19 508.60 wurde dem Ingenieurbüro Rovina + Partner AG per Gemeinderatsbeschluss vergeben.

Aufgrund der verschiedenen Sitzungen mit Vertretern der Anwohnerschaft, dem Kanton und der Gemeinde wurden die möglichen Grün-

de (Feststellungen I–IV) und technischen Berichte (mit den entsprechenden Fazits I–III) besprochen und analysiert.

Mitte März fand eine gemeinsame Sitzung mit den Vertretern der Gemeinde Raron, der DNSB, den Fachspezialisten (Geologen) sowie mit einigen betroffenen Eigentümern des Quartiers Stegbine statt. Die Anwesenden wurden über den aktuellen Stand der Messresultate und deren Ergebnisse bzw. Auswertung informiert.

Die bisherigen Resultate zeigen, dass die dokumentierten Schäden wahr-



scheinlich auf Setzungen zurückgehen, nicht aber auf Erschütterungen im Zusammenhang mit der Bautätigkeit für den Gedeckten Einschnitt Raron (GERA). Solche Bewegungen wurden in unserer Talebene mit einem hochmodernen Messsystem seit 2015 grossräumig gemessen und haben sich an einigen Orten ab 2019 tendenziell verstärkt. Dafür kommen u. a. klimatische, meteorologische und geotechnische Gründe infrage.

Die These, dass Grundwasserabsenkungen während des Autobahnbaus möglicherweise zu einer Beschleunigung der Setzungen in den Stegbinen geführt haben, kann nur konzeptionell begründet werden und ist umstritten. Es wurde vereinbart, dass weitere Messungen und Untersuchungen durchgeführt werden. Diese sollen es erlauben, die Entstehung und Entwicklung der Risse im Quartier Stegbine besser zu verstehen

und möglichst zu erklären. Angesichts der Schäden steht nun weniger die wissenschaftliche Abhandlung als vielmehr die Schadenregulierung im Fokus. Die abschliessende Rissaufnahme wird das Büro SRP Ingenieur AG, Brig, ab Mai 2023 zuerst im westlichen, dann im östlichen Bereich des GERA durchführen. Diese Arbeiten im Quartier sollen bis zum Jahresende ausgeführt und anschliessend ausgewertet werden.

Steinschlagverbauungen in St. German frühestens 2024

Wie bereits in mehreren Informationsveranstaltungen und Berichten im Rarner Blatt orientiert, befinden sich Areale von St. German im Gefährdungsbereich von Steinschlag. Die Büros BINA SA und OSPAG wurden mit der Erarbeitung eines Vor- und Bauprojekts beauftragt.

Aufgrund der Gefahrenanalyse wurden im Vorprojekt verschiedene Varianten mit Kombinationen aus Steinschlagschutzdämmen und -netzen sowie punktuellen Felsicherungsmassnahmen erarbeitet.

Die Massnahmen kommen im BLN-Gebiet Raron-Heidnischbiel zu liegen, weshalb der Einpassung ins Landschaftsbild besondere Beachtung geschenkt wird. Zudem musste ein Gutachten der eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission eingeholt werden. Aus der Bestvariante wurde bis im Frühjahr 2022 das Bauprojekt erstellt und der

kantonale Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft, dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abteilung Gefahrenprävention, sowie der ENHK zur Prüfung eingereicht. Das Bauprojekt wird aufgrund der im März 2023 erhaltenen Stellungnahmen nun aktualisiert. Nach der kantonalen Vernehmlassung wird die öffentliche Auflage erfolgen. Der Zeitpunkt des Baubeginns hängt davon ab, wie rasch die Vernehmlassungen erfolgen und die Baubewilligung erteilt werden kann. Mit den Bauarbeiten kann frühestens 2024 begonnen werden.

Digitale Parkkarten für maximal vier Kontrollschilder

Seit Februar bietet die Einwohnergemeinde auf dem Gemeindegebiet elektronische Wochen-, Monats- oder Jahresparkkarten an. Diese ersetzen die bisherigen Parkkarten im Papierformat. Der Gang zum Schalter und das Hinterlegen der Karte hinter der Windschutzscheibe entfallen.



Der Gemeinderat hat beschlossen, dass pro Parkkarte im neuen digitalen System "ParkingPay" maximal vier Kontrollschilder hinterlegt werden können. So soll Personen, die mit verschiedenen Fahrzeugen und Kontrollschildern unterwegs sind, die Möglichkeit geboten werden, die wichtigsten Kontrollschilder für die Parkkarte zu hinterlegen.

Autos ohne Kontrollschilder (auch bei Wechselschildern) dürfen wie bis anhin nicht auf öffentlichen Plätzen abgestellt werden.

Interessierte können Parkkarten wie folgt beziehen:

- "Parkingpay" vom App Store installieren
- Benutzerkonto einrichten
- Kennzeichen und Autodetails anfügen
- Benutzerkonto über E-Mail bestätigen
- Gewünschten Betrag mittels Kreditkarte oder Postkarte aufladen (Minimum Fr. 20.–)

Die Bewilligung ist in einer Datenbank verzeichnet und mit dem Kontrollschild des Fahrzeugs verbunden. Die bisher durch die Gemeinde abgegebenen Parkkarten sind noch bis zum Ablaufdatum gültig und können nicht vorgängig durch eine digitale Parkkarte ersetzt werden.

Erweiterung Reservoir Tscherggen

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Trinkwassernetzes waren die Baumeisterarbeiten für die Reservoir-Erweiterung Tscherggen zu vergeben. Die Offerten wurden vom Ingenieurbüro SBP AG auf ihre Richtigkeit kontrolliert und Offertvergleiche und Offertbewertungen erstellt. Der Gemeinderat hat die Arbeiten zum Preis von Fr. 2 111 390.55 an das günstigste Angebot der einheimischen Theler AG vergeben.

Anfang April hat der Kanton der Gemeinde die Baubewilligung zum Erweiterungsbau des Reservoirs Tscherggen erteilt. Sobald die Auflagen und Erwägungen des Kantons in das Projekt integriert sind, kann mit dem Bau voraussichtlich nach den Sommerferien gestartet werden.

Eidg. Volksabstimmung vom 18. Juni

Die Urversammlung wird auf Sonntag, 18. Juni 2023 einberufen, um über folgende eidgenössischen Vorlagen abzustimmen:

1. Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2022 über eine besondere Besteuerung grosser Unternehmensgruppen (Umsetzung des OECD / G20-Projekts zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen);
2. Bundesgesetz vom 30. September 2022 über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG);
3. Änderung vom 16. Dezember 2022 des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz);

Die Urnen sind geöffnet

Sonntag, 18. Juni	<i>in Raron</i>	<i>in St. German</i>
	9 bis 10 Uhr	9 bis 9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt -> gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 30. Mai noch nicht im Besitz des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron tun. Gemäss Art. 16 Abs. 1 VbStA sehen die Gemeinden zwei versiegelte Urnen vor, die eine für die briefliche Stimmabgabe, die andere für die Stimmabgabe durch Hinterlegung. Die Gemeinden können dabei nur eine einzige Urne für die Stimmabgabe durch Hinterlegung vorsehen, welche sich auf der Gemeindekanzlei befindet.

Das Gemeindebüro in Raron ist am Donnerstag, 15. und Freitag, 16. Juni bis 12 Uhr offen.

Berufsbildungs- und Jugendkommission neu konstituiert

Eve Marie Imboden verlässt die Berufsbildungskommission nach sechs Jahren, in denen sie sehr gute Arbeit geleistet hat. Damit die Arbeitslast besser verteilt werden kann, soll ihr Mandat durch zwei Personen ersetzt werden.

Auch die Jugendkommission muss aufgrund von Änderungen in den Vorständen der Jugendvereine angepasst werden. Die bisherigen Präsidenten Sebastian Köpfli und Gabriel Schnyder gaben ihr Amt ab. Der Einsitz ist klassischerweise an

das Präsidentenamt gebunden.

Der Gemeinderat hat die neuen Mitglieder der Berufsbildungs- und Jugendkommission wie folgt bestätigt:

- Berufsbildungskommission: Aaron Imboden, Vorsteher; Alena Köpfli (neu); Pascal Amacker (neu); Nicole Zurbriggen-Bucher (bisher)
- Jugendkommission: Aaron Imboden, Vorsteher; Lucas Dias Antunes, Jugendverein Raron (neu); Nora Kohler, Jugendverein St. German (neu)

Neues Mitglied in der Kommission Entwicklung St. German

Aus beruflichen Gründen hat sich Stefan Soltermann (Vertreter Tourismusverein) dazu entschlossen, die Kommission Entwicklung St. German auf Ende 2022 zu verlassen.

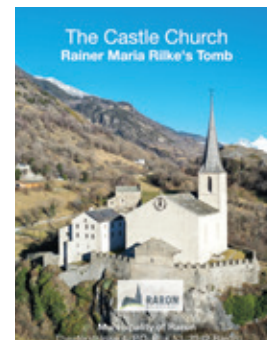
Auf Vorschlag der Kommission hat der Gemeinderat Marvin Lüthi gewählt.

Neues Buch über Rilke in Englisch

Der Autor Farrol Kahn, der in Gstaad lebt, schreibt mit "Roadtrip with Rilke" ein neues Buch – in Englisch – über Rainer Maria Rilke. Er erhielt die Gelegenheit, dem Gemeinderat seine Ideen vorzustellen.

Zu Beginn des Buches wird er über Raron schreiben. Er sieht sich als potenziellen Ambassador für das Dorf und möchte mit der Gemeinde eine Zusammenarbeit anstreben, um vor allem auch im touristischen Bereich mehr englischsprachige Touristen nach Raron zu bewegen.

Der Gemeinderat hat sich zusammen mit dem Tourismusverein der Thematik angenommen und beschlossen, eine Kostengutsprache für eine "Single editorial page" zu sprechen. Auch der Tourismusverein Lötschberg-Region an der Südrampe wird sich auf



einer Werbeseite präsentieren. Der Gemeinderat erachtet eine Werbung im Buch als positiven Vorteil, um damit ein englisch sprechendes Zielpublikum zu erreichen, welches bisher selten angesprochen wurde und ein grosses touristisches Potenzial bieten kann.

Wettbewerbsausschreibung Schulareal gestartet

Das "Reglement und Programm" zum Projektwettbewerb zur Erweiterung und Umbau des Schulzentrums von Raron wurde in den letzten Wochen und Monaten erarbeitet und finalisiert. Der Gemeinderat hat das ausführliche 41-seitige Dokument der Wettbewerbsausschreibung mit Verfahrensablauf, Bestimmungen zur Projektaufgabe und Programmgenehmigung zur Kenntnis genommen

und der Wettbewerbsausschreibung mit einigen Anpassungen zugestimmt. Die Wettbewerbsausschreibung "Erweiterung und Umbau Schulzentrum – offener einstufiger Projektwettbewerb, Erweiterung und Umbau Schulzentrum von Raron" wurde Anfang März im simap aufgeschaltet. Das simap ist eine elektronische Plattform im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens.

Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag



Diesen konnte Alois Biffiger am 21. Dezember in seinem Heim in St. German feiern.

Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte eine Delegation des Gemeinderates den Jubilar.

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch



Neue Leistungsvereinbarung für Berufsbeistandschaften

Das SMZO führte seit mehr als 10 Jahren im Auftrag der Gemeinde eine Berufsbeistandschaft. Dazu bestand einerseits eine Leistungsvereinbarung zwischen der KESB und dem SMZO und andererseits eine solche zwischen der KESB und der Pro Senectute. Die Gesetzgebung verlangt nun ab 2023, dass die Berufsbeistandschaft eine kommunale Aufgabe ist und direkt zwischen Gemeinde und Auftragnehmer geregelt wird.

Die Berufsbeistandschaft kann sowohl durch das SMZO und die Pro Senectute (nur Personen im Pensionsalter) oder durch die Gemeinde selbst erfolgen. Der direkte Auftrag für den Berufsbeistand (Mandatsvergabe) erfolgt durch die KESB.

Das SMZO ist im Sinne eines Zweckverbandes der Gemeinde sicherlich der naheliegendste Vertragspartner und kann damit die optimalen Voraussetzungen für eine finanziell tragbare

Lösung sorgen. Die Pro Senectute kann, wie bisher ebenfalls für die Gemeinden, die Berufsbeistandschaft übernehmen. Jedoch beschränkt sich deren Bereich ausschliesslich auf Personen im Pensionsalter. Der Gemeinderat stimmte der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarungen mit dem SMZO wie auch mit der Pro Senectute zu. Damit ist die Rechtssicherheit für die Gemeinde Raron seit dem 1. Januar 2023 gegeben.

Tourismus-Budget genehmigt

Gemäss Artikel 14 des Gesetzes über den Tourismus hat der Gemeinderat jeweils die Jahresrechnung und das Budget der örtlichen Tourismusorganisation zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2022 des Tourismusvereins Lötschberg-Region an der Südrampe wurde von den Revisoren geprüft und vom Gemeinderat genehmigt, bevor sie dann an der GV im März verabschiedet wurde. Die Region verzeichnete weniger Logiernächte. Waren es 2021 noch 60416 Logiernächte, so konnte man 2022 nur mehr 44131 verzeichnen. Trotzdem konnte ein Gewinn von Fr. 7809.80 erzielt werden.

Für das Budget 2023 rechnen die Verantwortlichen mit einem Einnahmenüberschuss (Gewinn) von Fr. 7744.-. Dieser Gewinn resultiert aus Einnahmen von

Fr. 132'250.- (berechnet mit den neuen Kurtaxenansätzen) und Ausgaben von Fr. 124'506.- (zusätzliche Ausgaben für Detektiv-Trail, Trail Finding Daniel, Wanderwege und Klettersteig). Der ordentliche Gemeindebeitrag von Raron beläuft sich – wie in den Vorjahren und wie im Budget 2022 vorgesehen – auf Fr. 2'000.-.

Neue Betriebsbewilligung

Vijitha Mahinan hat den Betrieb des Restaurants Camping Santa Monica per 31. Oktober 2022 aufgegeben. Der Gemeinderat hat das Gesuch von Iris Sterren für die Erteilung einer Betriebsbewilligung zur Führung des "Kuhlinarikums" auf dem Camping ab dem 1. April bewilligt.

Leistungsvertrag mit Tierheim Eyholz

Im Januar 2020 hat das kantonale Veterinäramt die Gemeinde Raron über die Bestimmungen im eidgenössischen Tierschutzgesetz und die damit verbundenen Verpflichtungen der Gemeinden informiert. Da es auch immer wieder Notfälle mit Heimtieren aus Raron und St. German gibt, hat der Gemeinderat beschlossen, mit dem Tierheim Eyholz ab 1. Januar 2023 einen Leistungsvertrag abzuschliessen.



Das Tierheim Eyholz bietet als offizielles Tierheim des Kantons Wallis folgende Dienstleistungen an:

- Fachpersonal mit Ausbildung
- Aufnahme von Heimtieren bei Todesfall, Krankheit, Unfall usw. des Besitzers
- Unterstützung bei Einfangaktionen von verwahten Tieren in Wohnungen
- Einfangen der Tiere vor Ort
- Bereitstellen von Transportboxen, Katzenfallen

Sommerputz öffentlicher Gebäude

Hast du Lust und Zeit in einem aufgestellten Team mitzuarbeiten und die öffentlichen Gebäude auf Vordermann/-frau zu bringen?

Für die Grundreinigung der öffentlichen Gebäude in den Sommerferien wird noch Reinigungspersonal gesucht. Die Grundreinigung dauert im Normalfall drei Wochen und findet direkt nach Schulschluss (30. Juni) statt.

Wer Interesse hat, kann sich bei der Gemeindekanzlei melden, wo man auch weitere Informationen erhält.

- und von artgerechten Käfigen bei Fundtieren
- Angebot von Fahrdienst
- Eintragen von Fundtieren in Fundmeldedatenbanken, in den lokalen Medien und beim Veterinäramt
- Mithilfe bei Umplatzierungen von Abgabebieren
- Bereitstellen einer Quarantänestation für Hunde oder Katzen
- Hygienische und andere notwendige Pflege

Für Gemeinden, welche einen Leistungsvertrag mit dem Tierheim haben, hält dieses mindestens eine Hundebox und ein Katzenzimmer frei. Zudem wird ein 24-Stunden-Nottelefon unterhalten und die Gemeinden profitieren von den gleichen Konditionen wie das kantonale Veterinäramt,

d. h. von tieferen Pensionspreisen. Die leichteren Fälle werden von der Polizei abgeklärt und erledigt. Nur die schwierigen Fälle werden ins Tierheim gebracht. Pro Jahr kommen ca. 20 bis 30 Notfälle zusammen, in denen Unterstützung angefordert wird. Dem Heim wird das Tier nach längerer Zeit als Abgattung überschrieben. Es muss das Impfen, das Kastrieren und den weiteren Unterhalt übernehmen.

Ohne Leistungsvertrag sind die Mitarbeitenden ausschliesslich während den normalen Öffnungszeiten des Tierheims erreichbar. Tiere werden nur bei freier Kapazität aufgenommen und die Gemeinde muss vorab eine Kostengarantie zusichern. Alle anfallenden Kosten werden von der Gemeinde übernommen und dann selbst beim Eigentümer eingefordert. Es gelten die üblichen Pensionspreise mit entsprechendem Quarantäneaufschlag.

Damit die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Tierheim partnerschaftlich abläuft, wurde allen Gemeinden des Oberwallis der Abschluss eines Leistungsvertrags mit dem Tierheim vorgeschlagen. Der Rarner Gemeinderat hat dem Leistungsvertrag ab dem 1. Januar 2023 mit Kosten von ca. Fr. 300.- pro Jahr zugestimmt.

Jetzt Gemeinde-App herunterladen



Dort finden Interessierte alle wichtigen Neuigkeiten und Informationen über Raron und St. German.

Zudem wird man in dringenden Fällen, wie z. B. bei Grossereignis oder Wasserrohrbruch, auf dem Laufenden gehalten.

Die Gemeinde-App kann via Apple Store und Google Play oder direkt mit dem nebenstehenden QR-Code auf dem Smartphone oder Tablet installiert werden.



Verantwortungsvoller Umgang mit Pflanzenschutzmitteln im Weinbau

Das Umfeld im Bereich Pflanzenschutzmittel (PSM) hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Viele Produkte wurden zurückgezogen, neue zugelassen. Die Vorschriften und Einschränkungen zur Anwendung wurden deutlich verschärft. Dabei geht es um den Schutz der Umwelt, der Konsumenten und der Anwender selber.

Der Bundesrat verabschiedete 2017 einen Aktionsplan mit dem Ziel, die Risiken im Umgang mit PSM zu halbieren und einen professionelleren Umgang damit zu garantieren. Gemäss Pflanzenschutzmittelverordnung (Art. 64 PSMV) dürfen seit dem 1. Januar 2021 an nicht berufliche Anwender nur noch PSM abgegeben werden, die für den nicht beruflichen Gebrauch zugelassen sind. In Raron und St. German gibt es viele Nebenerwerbsbauern und Hobbywinzer. Brauchen diese Bewirtschafter künftig ein "Spritzpermis" oder eine "Lizenz zum Sprühen"? Die Rebbaukommission hat



sich an einer Sitzung dieser Thematik angenommen.

Fazit:

– Die Nebenerwerbs- und Hobbywinzer sind für den Walliser Weinbau wichtig. Sie liefern rund 20 % der gesamten Ernte.

- Der Staatsrat wurde in der Märzsession in einer Resolution aufgefordert, die Abgabe von Spritzmitteln an Nebenerwerbs- und Hobbywinzer sowie den Aufwand und die Kosten für Pflanzenschutzkurse nochmals zu prüfen und auf ein vernünftiges Mass anzupassen. Der Kanton soll dafür beim Bund vorstellig werden.
- Für die Neuregelungen gilt eine Übergangsfrist bis 2026, damit bleibt genug Zeit, um praxisgerechte Lösungen zu suchen.
- Für den Eigengebrauch ist keine Fachbewilligung nötig. Verlangt wird diese, sobald man Traubengut an eine Kellerei abgeben will.
- Einem Bewirtschafter, der über keine Fachbewilligung verfügt, stehen verschiedene Alternativen zur Verfügung:

Bei teilweisem oder vollständigem Verkauf der Ernte

Auftrag oder Zusammenarbeit:

- Der Bewirtschafter beauftragt einen Dritten mit dem Pflanzenschutz seiner Flächen. Das kann ein anderer Bewirtschafter oder ein Unternehmen sein, das auf landwirtschaftliche Arbeiten spezialisiert ist und die Fachbewilligung besitzt.
- Die Verantwortung trägt jeweils der Fachbewilligungsinhaber. Dieser kann andere Personen für die Arbeiten anleiten.
- Eine solche Lösung ist vor allem für Nebenerwerbs- und Hobbywinzer mit eher kleinen Rebbauflächen zu bevorzugen.
- Langfristig dürfte dies die wirtschaftlichste Lösung sein. So kann möglicherweise auch eine oft mühevoll Arbeit rationalisiert werden.
- Bereits heute wird diese Art der Zusammenarbeit von vielen Nebenerwerbsbauern und Hobbywinzern geschätzt.

Fachausweis erwerben:

- Die Walliser Landwirtschaftsschule bietet dazu Kurse an, welche inklusive Prüfung sechs Halbtage dauern und Fr. 350.– kosten. Bei bereits vorhandenen Fachkenntnissen ist es auch möglich, nur die Prüfung (Gebühr: Fr. 100.–) zu absolvieren.

Bei Verwendung der Ernte nur zum Eigenverbrauch

Nur frei zugängliche PSM verwenden: Der Bewirtschafter begnügt sich mit den für die nicht berufliche Verwendung zugelassenen PSM. Die Dienststelle für Landwirtschaft stellt auf ihrer Internetseite Musterbehandlungspläne zur Verfügung. Sie empfiehlt sich nur für sehr kleine Flächen wie etwa Hausgärten. Die Mittelwahl ist eingeschränkt und die Packungen sind klein. Die neuen Regelungen stellen für die Rebbauern eine Herausforderung dar. Fragen oder Anregungen werden von der Rebbaukommission gerne entgegengenommen.

Auch in St. German wird ab diesem Jahr mit Drohnen "gespritzt"

Ferngesteuerte Drohnen werden ab diesem Jahr neu auch in St. German das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln für einzelne Rebparzellen übernehmen. Diese Technik wird bereits in einigen flacheren Schweizer Reb-Regionen eingesetzt. Nun hat sie sich, insbesondere dank der Weiterentwicklung der Drohnen sowie des GPS, auch für steilere Topografien und für Reben im Terrassenbau bewährt. Für alle Interessierten findet am Mittwoch, 3. Mai, 17 Uhr, im Chummudeerfji eine Vorführung statt.

Bewilligte Baugesuche

• Lars Theler, Raron

Anbringen einer Sonnen-/Wetterschutz-Überdachung mit Seitenmarkisen auf dem Balkon Süd (STWE 5550-27) auf Parzelle Nr. 5550, Plan Nr. 26, im Orte genannt Briggummoos in Raron.

• Camping Simplonblick AG, Raron

Erstellen einer Entsorgungsstation und eines Bikedepots im Nachvollzug auf Parzelle Nr. 60, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.

• Patrick Theler, Raron

Nutzungsänderung von Bastelraum zu Studio auf Parzelle Nr. 4459, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatten in Raron.

• Daniela Theler und Renzo Theler, Raron

Neubau eines Einfamilienhauses auf den Parzellen Nrn. 4586, 4587 und 4588, Plan Nr. 31, im Orte genannt Binelti in Raron.

• Wäscherei Heinzmann AG, Raron

Erdverlegung eines Propagastanks von 80 m³ inklusive Leitungen auf Parzelle Nr. 6019, Plan Nr. 5, im Orte genannt Basper in Raron.

• Karl Gsponer, St. German

Montage einer Dachrinne und Instandsetzung des Dachrands auf Parzelle Nr. 4063, Plan Nr. 18, in St. German.

• Silvan Studer, Raron

Erneuern der Mauer und

des Dachs am Unterstand sowie Einbau einer Wärmepumpe auf Parzelle Nr. 5539, Plan Nr. 2, im Orte genannt Obden Stegjin in Raron.

• Erben Xaver Theler, Raron

Neubau einer Garage auf Parzelle Nr. 5403, Plan Nr. 27, im Orte genannt Bietschisand in Raron.

• Andreas Imhof, Raron

Erstellen von Garagen, Unterstand und Container auf Parzelle Nr. 250, Plan Nr. 6, im Orte genannt Steineye (im Grund) in Raron.

• Willy Bregy, Raron

Ersetzen des Garagentors auf Parzelle Nr. 4724, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unter den Stegjin in Raron.



Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden der Gemeinde vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Judith Perrig, Schulleiterin und stellvertretende Schuldirektorin

Seit eineinhalb Jahren leitet die erfahrene Primarlehrerin Judith Perrig die Klassen 1–8H der Schulregion Raron. Das Wohl der Lehrpersonen und Schüler*innen liegt ihr seit ihrem ersten Arbeitstag am Herzen. Respekt, Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen gehören bei ihr zu den Grundwerten "guter Schule".

Und was macht Judith Perrig sonst noch, was hat sie früher unternommen? Das wollten wir von ihr wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?

Mit meinem Mann und den damals zwei Kindern sind wir vor zehn Jahren nach Raron in das Elternhaus meines Mannes gezogen. Zuvor verbrachten wir einige Jahre in Italien, Australien, Singapur und Kanada. Mein Mann studierte Meeresbiologie und ich arbeitete an verschiedenen Schweizer Schulen. Dort konnten wir nicht nur neue Sprachen und Kulturen kennenlernen, sondern lernten auch den Wohlstand unseres eigenen Landes schätzen.

Erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Ich bin in Visp als ältestes von drei Kindern aufgewachsen. Damals war die Gegend oberhalb des Spitals nur karg bewohnt. Wir verbrachten viel Zeit draussen in der Natur mit Hüttenbauen, Bobfahren oder beim "Wässern" des Hanges vor dem Haus. Einen grossen Teil meiner Freizeit verbrachte ich in den Vereinen Blauring und Volleyball, als Spielerin, Trainerin und Leiterin.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarkindern?

Da mein Vater drei Einfamilienhäuser zusammen mit

zwei seiner Brüder gebaut hatte, trafen wir uns vor allem mit unseren Cousins und Cousinen. Später kamen dann noch Schulgefährten dazu. Leider habe ich die meisten damaligen Bekanntschaften aus den Augen verloren.

Sport oder Musik oder beides?

Schon während meiner Ausbildung im Lehrer*innen-seminar war mir unsere sehr fundierte Musikausbildung mehr Last als Spass. Meine Familie schmunzelte in der hintersten Reihe, als ich zum Abschluss meines Gitarrenunterrichts "ds Hippigschpängschtl" vorspielte.

Sportlich aber konnte man mich für fast alles begeistern und so durfte ich am Ende meiner Ausbildung den Preis für den besten Sportabschluss entgegennehmen. Ganz speziell wohl fühle ich mich seit mehr als 30 Jahren in der Turnhalle beim Volleyball, wo ich mit meinem Team noch heute Erfolge feiern, aber auch gemütliche Momente geniessen darf. Viele Bekannte sagen über mich: "Volleyball ist ihr heilig". Im Sommer wie im Winter findet man mich in den Bergen, beim Wandern oder aber Skifahren. Eine weitere Leidenschaft ist das Tauchen in warmen, tierreichen Gewässern, welches ich während meiner Zeit in den Tropen entdeckte.

Und weitere Hobbys?

Meine Familie füllt einen grossen Teil meiner Freizeit aus. Dabei sind wir oft unterwegs, am liebsten draussen. Beim Wildtierbeobachten, Campieren, Wandern oder einfach nur Gärtnern kann ich viel Neues entdecken und über die ganzen Wunder unserer Natur staunen. Zudem bin ich ein sehr kreativer Mensch, der gern bastelt, zeichnet oder kocht. Mit Style eingerichtete Wohnräume finde ich genauso spannend wie eine mit viel Liebe gestaltete Karte oder eine aufwendig dekorierte Torte.

Und beruflich? Was hat Sie bewogen, sich bei der Gemeinde zu bewerben?

Vor ein paar Jahren wollte ich mich nach rund 20 Jahren als Primarlehrerin weiterentwickeln und suchte eine neue Herausforderung. Schon länger interessierte mich die Arbeit der Schulleitung, doch hatte sich bis dahin keine Möglichkeit geboten, Teilzeit einzusteigen. Kurz nachdem ich eine neue Stelle als Autorin beim Schulverlag angetreten hatte, wurde meine jetzige Stelle in Raron ausgeschrieben. Diese Gelegenheit an meinem Wohnort wollte ich packen.

Warum und wo haben Sie sich weitergebildet?

Meine wichtigste Weiterbildung sehe ich in meinen Auslandsaufenthalten. Diese waren eine grosse Lebensschule in Bezug auf persönliche Offenheit, Verzicht, Toleranz und Kompromissbereitschaft. Ausserdem lag es auf der Hand, die benötigten Sprachen zu lernen und mit



Judith Perrig, geboren am 24. August 1980, wohnt mit ihrem Mann Marco und ihren Kindern Sofia, Samuel, Max und Anna an der Brückenmoosstrasse. Seit dem 1. August 2021 ist sie stellvertretende Schuldirektorin und Schulleiterin der Primarschulen und Kindergärten der Schulregion Raron. Zu ihrem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich gehören:

- Mitarbeit bei der pädagogischen und administrativen Leitung der Schule und Personalverwaltung
- Erfassung und Koordination aller besonderen Massnahmen auf der Primarstufe
- Entwicklung der Schule (Qualitätsmanagement)
- kulturelle, sportliche und religiöse Aktivitäten
- Schulklima und Gesundheitserziehung
- bürgernahe Aufgaben in den Bereichen Infrastruktur, Schulorganisation und Elternarbeit
- Stellvertretung des Schuldirektors

den notwendigen Diplomen abzuschliessen. Die noch ausstehende Schulleiterausbildung möchte ich im kommenden Herbst an der PH Wallis in Angriff nehmen.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Die Betreuung der Lehrpersonen und somit indirekt der Schüler*innen ist meine Kernaufgabe. Dazu gehören Mitarbeiter- wie auch Elterngespräche, Einleitung und Betreuung von besonderen schulischen Massnahmen, Anstellungen von Lehrpersonen, aber auch Organisation und Leitung von Teamsitzungen an den verschiedenen Schulorten, Treffen mit ausserschulischen Fachpersonen und Instanzen sowie viele administrative Aufgaben.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach eineinhalb Jahren für Sie aus?

Es ist ein sehr abwechslungsreicher Job mit viel Verantwortung, aber auch einem grossen Handlungs-

spielraum. Am Anfang galt es, eine gute Mischung zwischen bestehenden Traditionen und gewünschten Veränderungen zu finden. Unser Schuldirektor ebenso wie der ehemalige Schulleiter, waren mir dabei eine grosse Hilfe.

Eine besondere Herausforderung war der Abgang vieler Lehrpersonen am Standort Raron im letzten Sommer. Mit Stolz darf ich sagen, dass wir dort heute ein junges, motiviertes Team im Einsatz haben.

Ich freue mich täglich auf meine Arbeit mit den vielen Herausforderungen, aber auch sehr bereichernden Momenten – inmitten einer fröhlichen, aufgestellten Kinder- und Lehrerschaft.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Burgerpräsident Roger Imboden vor.



Anfangs Juni Schultheater in St. German

"Held zu sein" heisst das Theaterstück, das die Schüler der 7H am Dienstag, 6. und Freitag, 9. Juni, jeweils um 19.30 Uhr, auf der Bühne beim Sportplatz St. German zum Besten geben werden.

Wie der Titel verspricht, geht es im Spiel um Helden, genauer gesagt um Superhelden und um echte Helden. Wo sind sie geblieben, die Helden des Alltags? Die Kinder nehmen das Publikum mit auf die Suche nach den mutigen Menschen, denen

das Wohl der Menschheit am Herzen liegt. Neben Theater spielen werden die Kinder auch musikalische Einlagen präsentieren. Nach der Aufführung lädt der Elternrat zum gemütlichen Beisammensein ein.

Der Erlös der Kollekte wird wie gewohnt halbiert: Die eine Hälfte kommt der Stiftung Kasipiti zu, die mit den Spenden ein Waisenhaus in Simbabwe unterstützt. Die andere Hälfte der Kollekte fliesst in die Klassenkasse. Die Fünftklässler laden alle Interessierten herzlich zu diesem kulturellen Anlass ein.

Ensemble – visite au musée d'arts à Sion avec une classe de Leytron

Petit rapport de la classe 905A

Midi à l'école
L'école est calme.
Nous mangeons un sandwich.
Les garçons mangent sur le canapé.
Adnan mange Sushi.
C'est une aventure inoubliable.

Notre voyage Raregne-Sion-Raragne
Nous sommes dans le train pour Sion.
Nous avons visité le musée.
Nous avons vu de belles images.
Nous avons rencontré des nouvelles personnes.
Nous sommes calmes.

Dans le musée
Il y a beaucoup de tableaux.
C'est calme.
C'est intéressant.
Je regarde le tableau.
Je parle avec mon partenaire de Leytron.
C'est drôle.

La rencontre avec la classe de Leytron
Les enfants sont sympas.
Nous avons essayé de parler français.
La communication est difficile.
Nous ne parlons plus.
Certains sont plus grands.

L'excursion en général
L'excursion est drôle, extraordinaire, incroyable, intéressante et un peu bizarre...

Un feedback des élèves de la 9B

On a mangé une pique-nique à l'école. C'était drôle. J'ai mangé un sandwich et du chocolat. C'était cool de pouvoir utiliser le smartphone.

A 12.40h nous nous sommes rencontrés à la gare de Raron. Avec le train nous sommes allés à Sion.

Les stations entre Raron et Sion sont: Gampel-Steg, Turtmann, Leuk, Salgesch, Sierre et St-Léonard.

A Sion nous sommes allés au musée. Le nom du musée est "Musée d' Art".

Là on a rencontré la classe de Leytron. Nous avons pioché une carte avec la date de l'anniversaire d'un élève de Leytron. Avec

cette carte, on a dû trouver notre partenaire. Quand on a fait connaissance avec notre partenaire on a parlé ensemble.

Le musée est grand, haut et beau. On a dû faire une activité orale pour chercher une œuvre au musée. C'était difficile à parler français et à trouver une œuvre qui corresponde aux critères. Mais c'était chouette et on a parlé français.

Tout en général, c'était une excursion drôle. Le soleil brillait et tout le monde était content.

Scanner le code QR et voir les contributions intéressantes de la visite du musée.



Herzlich willkommen im Wintercafé der 4H in Raron

Unsere Klasse hat im Dezember ein Wintercafé veranstaltet. Es gab eine Wellness-Oase, ein Restaurant und einen Marktstand. In der Wellness-Oase wurden die Nägel lackiert, Frisuren frisiert und die Hände und der Rücken massiert. Am Marktstand gab es Apfelkuchen, Apfelbrötchen und gedörrte Apfelingringe im Angebot. Im Restaurant

konnte man Kaffee, Apfeltee oder einen frisch gepressten Apfel-Ingwer-Energie-Shot genießen.

Wir durften in zwei Schichten in die verschiedenen Rollen schlüpfen. Unsere Eltern, Grosseltern, Gottini und Gettini durften uns im Wintercafé besuchen.

Danke für euren Besuch.

Liebe Grüsse 4H
Lina, Emma, Hannah



Meine Laterne und ich

Am 11. November waren wir alle am Laternenumzug in St. German. Wir 2.-Klässler, die 1.-Klässler und die Kindergärtner. Alle Eltern und unsere Lehrer waren auch da. Als erstes haben wir "Ich gehe mit meiner Laterne" gesungen. Nachher hat der Umzug begonnen. Da sind wir gelaufen, gelaufen und gelaufen, durch das ganze Dorf bis zu einer Wiese. Jedes Kind hat seine Laterne in der Hand getragen. Es war schon dunkel und unsere Laternen haben ganz schön geleuchtet. Auf der Wiese haben wir das Lied "Lichter kinder" gesungen und wir sind im Kreis gelaufen.

Nachher sind alle zurück in die Kirche gegangen. Wenn wir gekommen sind, hat der Pfarrer schon auf uns gewartet und er hat uns vom St. Martin erzählt. Wir 2.-Klässler haben die Geschichte vom St. Martin nachgespielt. Er hat armen Leuten geholfen. Danach haben wir Kinder uns einen warmen Tee und Kuchen geholt. Für die Erwachsenen gab es warmen Wein. Es gab noch Zopf, Brot und verschiedene leckere Kuchen. Wir Kinder haben zusammen gespielt und hatten Spass. Es war ein toller Abend.

Nina, 4H

Yarks Abenteuer in der PS



Die Kinder der Primarschule Raron besuchten in zwei Gruppen das schaurige, abwechslungsreiche und lustige Theaterstück "Yark". Dazu einige Gedanken der 7H:

"Ich fand den Dani Mangisch sehr witzig, wie er das Theater vorgespielt hat."

Er hat sich sehr viel Mühe gegeben."

"Ich habe mich manchmal gewundert, wie Dani Mangisch seine Stimme verändern konnte."

"Ich fand den Teil mit dem Schneehasen sehr lustig und sehr spannend."

"Es war aber schon traurig, als das Theater vorbei war."

"Die eine Szene mit dem Joghurt war einfach legerdär."

"Es war neu für mich, weil nur ein Mensch gespielt hat."



Kindergartenkinder präsentierten Frau Holle in einer Vernissage

Während sieben Wochen konnte man im Kindergarten von Raron fleissige Goldmarias finden: Die Kinder haben die Geschichte der Frau Holle kennengelernt, haben Lieder dazu gesungen, haben Bilder gezeichnet, geklebt, gemalt und eine eigene kleine "Frau Holle-Welt" gebastelt.

Am 22. Februar fand eine Vernissage zum Abschluss des Themas im gemeinde-Zentrum scheibenmoos von Raron statt. Die Kinder der 2H begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste und anschliessend sangen alle Kinder einige Winterlieder.

Gleich darauf durfte jedes Kind seinen Eltern, Grosseltern und Bekannten die Geschichte von Frau Holle mithilfe der gebastelten Welt erzählen. Nun durften die Kinder mit den geladenen Gästen durch die Vernissage spazieren und sich im Anschluss im Nebenraum mit vielen Leckereien verköstigen.

Weitere Kunstwerke kann man unter www.schulregion-raron.ch bestaunen.

Wir danken allen Beteiligten fürs Mithelfen, Backen und Organisieren.

Die Kindergärtnerinnen



5S der Schule Raron:

Super-Sonne-Schnee-Sport-Schule

"Die Schneesportwoche war richtig cool." oder *"Sie hat mir sehr gut gefallen."*

sind nur zwei Aussagen der Schulkinder, die ihre Skiwoche in Unterbach und Eischoll verbringen durften. Das Wetter stimmte, die Kinder hatten Freude, alle haben etwas gelernt und auch sonst war es eine interessante Woche.

Hier ein paar weitere Erlebnisse der Kinder der 5H:

"Wir sind mit meiner Gruppe, in der viele Freunde waren, in der Hocke gefahren und waren ganz schnell unterwegs. In der Skiwoche habe ich das Rückwärtsfahren gelernt."

"Ich fand es super mit meinem Kollegen auf dem Lift zu plappern. Unser Skilehrer

hat uns beigebracht, wie wir uns während dem Fahren drehen können."

"Die Skiwoche war cool, weil wir schnell fahren konnten und auf der langen Strasse ein Rennen machten. Der Slalom, den wir gefahren sind, fand ich auch toll."

"Leider ist die schöne Ski-

woche nun schon wieder vorbei. Es war eine tolle Zeit. Das Wetter war super und ich habe einiges gelernt."

Die OS war dann am "Feistu Donnerstag" auf der Piste. Dabei hatten sich einige Schüler sowie Lehrpersonen die Gelegenheit nicht nehmen lassen, sich zu verkleiden.

"Am besten fand ich das Sesselfahren mit meinen Freunden."

"Die Gruppe war sehr cool – die Kostüme haben mir gefallen."

"Es war toll, mit Freunden und Schulkollegen Ski zu fahren!"

"Wiederein Tag, wie aus dem Bilderbuch! Danke für den Nachmittag in der herrlichen Sonne."



Nachhilfe für Lernende

Lernende aus Raron und St. German, welche die schulischen Anforderungen nicht oder nur schwer erfüllen können, dürfen sich per E-Mail (gemeinde@raron.ch) bei der Gemeindekanzlei melden.

Dies gilt auch für Berufsbildner und Lehrmeister, wenn ihre Lernenden Nachhilfe benötigen. Bitte die gewünschten Schulfächer angeben.

Bei genügend Anmeldungen wird die Berufsbildungskommission entsprechende Stützkurse organisieren. Für diese Stützkurse werden zu einem späteren Zeitpunkt – gegen zeitgemässe Bezahlung – Studierende, Pensionäre oder Interessierte gesucht. Diese können sich ebenfalls bei der Gemeinde melden.

Wechsel in der Schulkommission

Daniela Schmid-Burgener ist aus der Schulkommission zurückgetreten. Die Schulkommission schlug Lukas Ricci, OS-Lehrer in Visp, als neues Mitglied der Vertretung Raron vor, was vom Gemeinderat bestätigt wurde. Die bisherigen Vertreter Aaron Imboden, Vorsteher und Erika Imseng (St. German) verbleiben in der Kommission.

Beiträge der Schulregion Raron

Weitere Beiträge und Fotos von Schülerarbeiten finden Interessierte auch immer auf der Homepage unter www.schulregionraron.ch.





Das fleissige Proben der beiden Gesangsvereine für das Projekt "Welch grosse Liebe" hat sich gelohnt (Foto: Michel Hildbrand).

Erfolgreiches Passionsprojekt der beiden Gesangsvereine von St. German und Raron

Die Gesangsvereine von Raron und St. German führten zur Osterzeit das moderne Passions-Musical "Welch grosse Liebe?" auf. Was sie am Samstag, 1. April, in St. German und eingebettet in die Karfreitagsliturgie am 7. April in Raron vor jeweils vollen Zuschauerrängen zum Vortrag brachten, hat man im Wallis noch nie gehört.

"What Love is this?" lautet der Titel der englischen Originalversion des Musicals zum Thema Passion. David Gysel als Chorleiter des Gesangsvereins St. German hatte die Idee, das moderne Werk zusammen mit dem Gesangsverein Raron aufzuführen. Also machte er sich an die Arbeit und

übersetzte die Lieder und Zwischentexte des emotionalen, mitreissenden Werks ins Deutsche. Die beiden Chorleiter David Gysel und Egon Schmid erarbeiteten mit den beiden Chören an Einzel- und Gesamtproben die neuen Melodien und Texte. Das Musical "Welch grosse

Liebe?" begann mit Singen und Frohlocken. Nach den Liedern folgte jeweils ein besinnlicher Text. Im zweiten Lied wurde der Plan der Pharisäer besungen. Judas, das Abendmahl, die Verhaftung von Jesus, die Kreuzigung und die Auferstehung waren weitere Stationen der musikalischen Abfolge.

Die eingängigen Melodien mit Unisono-Passagen und mehrstimmigem Chorgesang sowie die tiefgründigen Texte passten ausgezeichnet zur Passionszeit.

Bernhard Schnyder neuer Pfarrer

Bischof Jean-Marie Lovey hat Bernhard Schnyder, bisher Pfarrer der Pfarreien Fiesch und Bellwald, zum neuen Pfarrer für die Pfarreien Raron, St. German und Ausserberg ernannt.



Bernhard Schnyder stammt aus Erschmatt. Er studierte von 1983 bis 1986 an der theologischen Fakultät der Universität in Freiburg i. Ue. 1986/1987 machte er ein Auslandjahr in Rom und kehrte danach wieder an die Uni Freiburg zurück, wo er 1988 sein Studium mit dem Lizentiat abschloss. 1989 wurde er zum Priester geweiht. Er war Vikar in Visp, Pfarrer von Randa und Täsch, Dekan des Dekans

nats Visp, Prior von Kippel, Pfarrer von Ferden, Wiler und Blatten. 2015 verliess er das Lötschental, um im Untergoms die Pfarreien Fiesch-Fieschertal und Bellwald zu übernehmen.

Auf Diözesanebene betätigte sich Pfarrer Schnyder in der Gehörlosenseelsorge, in der Liturgiekommission und im Priesterrat. Seit dem vergangenen Jahr ist er Mitglied in der diözesanen Kunstkommission.

Der 60-Jährige wird per 1. September die Nachfolge von Pfarrer Paul Martone antreten.

Wir heissen Pfarrer Bernhard Schnyder bereits heute herzlich willkommen.



Der Vorstand zusammen mit den Jubilarinnen, v. l. n. r. hinten: Bernhard Troger, Egon Schmid; vorne: Anita Schmid, Gaby Schmid, Pfarrer Paul Martone, Rosmarie Kreuzer und Rilana Troger

Gesangsverein Raron ehrte zwei langjährige Mitglieder

Im Gottesdienst zum dritten Advent konnte der Gesangsverein Raron im vergangenen Dezember zwei Mitglie-

der für ihre langjährige Treue ehren: Rosmarie Kreuzer für 40 Jahre und Gaby Schmid für 25 Jahre.

Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes überreichte ihnen Pfarrer Paul Martone die verdienten Auszeichnungen. Der Verein dankt ihnen für ihr langjähriges Engagement.

Unsere Verstorbenen



Monika Schild-Summermatter

Geboren am 1. Februar 1938, verstarb sie am 3. März 2023.



Beat Lauber

Geboren am 29. Dezember 1975, verstarb er am 31. März 2023.

1. hl. Kommunion

feiert die Pfarrei am Sonntag, 23. April, in Raron.

Fronleichnam

feiert die Pfarrei am Donnerstag, 8. Juni. Entlang der Prozession werden mehrere Altäre aufgebaut, an denen der Pfarrer seinen Segen gibt. Die vielen Vereine der Dorfschaften von St. German und Raron sowie die Erstkommunikanten und die Chranzlikinder werden die Prozession begleiten.

Firmung

Das Sakrament der Firmung wird am Samstag, 17. Juni, in Raron gespendet.

250 000 Fr. für die Sanierung der Bietschtalhütte

An der Burgerversammlung vom 29. März konnte Bürgerpräsident Roger Imboden 39 Bürger begrüßen, darunter die zwei ehemaligen Bürgerpräsidenten Anton Troger und Markus Ruffener. Das Protokoll der Burgerversammlung 2022 wurde von den Anwesenden genehmigt.

Burgerrat Jens Theler erläuterte die Bilanz und die Jahresrechnung 2022 und erklärte die Abweichungen vom Budget sowie die Besonderheiten.

Der Unterhalt der Bietschtalhütte wurde im 2022 mit Fr. 50 000.– budgetiert, jedoch noch nicht investiert. Die Arbeiten werden erst in diesem Jahr in Angriff genommen. Für die Altlasten im Mutt hat man eine Rückstellung von Fr. 100 000.– gemacht. Die Finanzanlagen der Burgerschaft waren im schwierigen Anlagejahr 2022 im Minus.

Die Jahresrechnung und der Kontrollbericht 2022 wurden genehmigt.

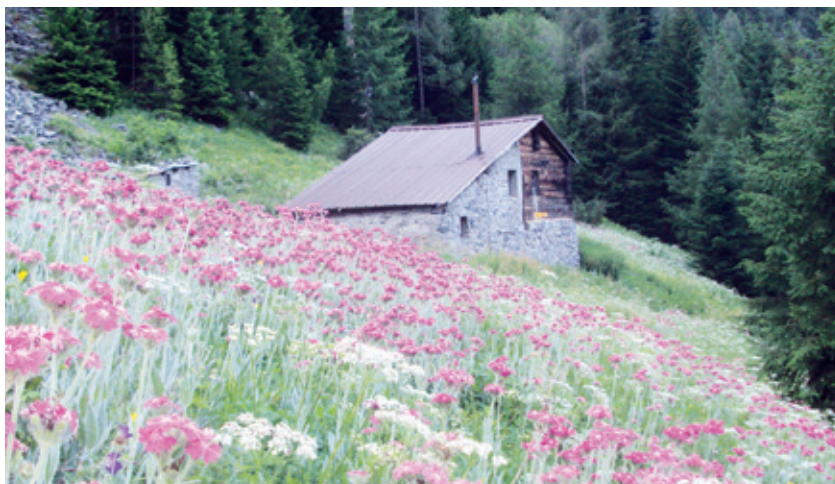
Budget 2023 genehmigt

Auch das Budget 2023 wurde einstimmig gutgeheissen.

Dieses sieht vor, dass für die Entsorgung von Altlasten

wiederum Fr. 150 000.– budgetiert werden. In dieser Summe enthalten ist eine weitere Rückstellung in der Höhe von Fr. 100 000.– für die Sanierung Mutt. Dies, obwohl die letzten Grundwassermessungen nur noch eine minime Schwermetallverschmutzung durch die Altlast Mutt ergaben. Im Moment muss nichts unternommen werden.

Für die Sanierung der Bietschtalhütte werden Fr. 250 000.– budgetiert. Adamo Theler hat eine Bestandesaufnahme und zwei Vorschläge für die Sanierung der Bietschihütte erarbeitet. Der Blockbau ist morsch und ein Teil der Dachschalung muss erneuert werden. Die Fenster, Türen, teilweise die Wände, die Küche, die Grillstelle sowie die Schlafstellen müssen ersetzt werden. Dafür trägt die Kostenschätzung



Fr. 220 000.–. Der zweite Vorschlag sieht vor, den gesamten Holzteil und die ganze Dachschalung zu ersetzen. Dies würde die Burschaft Fr. 250 000.– kosten. Die Versammlung stimmte einstimmig der teureren Variante zu.

Entschädigung des Burgerrats angepasst

Der Burgerrat hat der Versammlung empfohlen, die Entschädigung der Burgerräte anzupassen. Die Entschädigung des Schreibers soll neu Fr. 5 000.– betragen, diejenige des Burgerverwalters Fr.

7 000.–. Der Präsident soll neu mit Fr. 10 000.– pro Jahr entschädigt werden. Darin sind auch die Spesen und die zusätzliche Arbeitszeit enthalten. Die Anwesenden haben die Anpassung der Entschädigung des Bürgerrates total auf Fr. 22 000.– einstimmig angenommen. Wegen den Ausgaben in die Sanierung der Bietschihütte und den Rückstellungen für die Altlasten Mutt budgetiert die Burschaft für 2023 einen Verlust.

Einbürgerung von Rahel Bayard

Rahel Bayard ist in Raron

aufgewachsen und wohnt auch daselbst. Sie nimmt aktiv am Dorfleben teil und ist bestens integriert. Die Versammlung stimmte der Einbürgerung von Rahel Bayard einstimmig zu.

Neues Baurecht vergeben

Die Mario Lowiner GmbH möchte ein neues Baurecht in der Industriezone Basper übernehmen. Die Baurechtsparzelle umfasst 3 690 m² und kostet Fr. 10.50 pro m². Diesem Geschäft stimmte die Burgerversammlung zu.

KULTURELLES

Treff der Kulturen Ende April

Nach längerer Pause kann am Sonntag, 30. April, endlich wieder ein Treff der Kulturen durchgeführt werden. Bereits zum 5. Mal ist die Bevölkerung zu einem gemütlichen Beisammensein mit Musik, Tanz und kulinarischen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern und Kulturen eingeladen.



Der erste Schritt auf dem Weg zu einer menschlichen Begegnung ist das Aufeinander-Zugehen.

(Ernst Ferstl)

Kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung – kann aber auch Angst machen. Der Treff der Kulturen bietet Gelegenheit, aufeinander zuzugehen und sich besser kennenzulernen.

Die Teilnehmenden sind stolz darauf, ihr Land und ihre Spezialitäten zu präsentieren und freuen sich am Sonntag, 30. April, von 11 bis 16 Uhr, auf interessante

Begegnungen im gemeindeZentrum scheibenmoos. Neben verschiedenen musikalischen und tänzerischen Darbietungen gibt es auch ein Kinderprogramm. Ein Besuch lohnt sich!

Kampf der Generationen, Elternabend und Lager der JuBla

Die JuBla trifft sich am Samstag, 13. Mai, zu einem Anlass "Kampf der Generationen". Der Elternabend findet am Freitag, 16. Juni, statt, das diesjährige JuBla-Sommerlager vom 3. bis 13. Juli.

KjE-Aktivitäten

Der Kreis junger Eltern trifft sich am Freitag, 21. April, zum Nachtessen und am Mittwoch, 3. Mai, gestalten die Mitglieder eine Maianacht. Die Krabbelgruppe trifft sich am Mittwoch, 3. Mai und 7. Juni. Der Abschlussgottesdienst zusammen mit der GV am Montag, 19. Juni, schliesst das Vereinsjahr ab.

Abschlussessen

Der Sportverein St. German trifft sich am Freitag, 26. Mai, anlässlich des Abschlusses des Vereinsjahres zu einem gemeinsamen Essen.

Übungstag, "Oberwalliser" und "Eidgenössisches"

Die Jungpfeifer und -tambouren des TPV Heidenbiel treffen sich am Samstag, 22. April, zu einem Übungstag. Am Wochenende vom 2. bis 4. Juni nimmt der Verein am 80. Oberwalliser Tambouren und Pfeiferfest Mund in Naters teil, am letzten Juni-Wochenende am "Eidgenössischen" in Savièse.

1. August-Feier

findet traditionsgemäss am Nationalfeiertag, Dienstag, 1. August, auf dem Sportplatz St. German statt.

Grundkurs "Bau und Erhalt von Trockensteinmauern":

Die Faszination Trockensteinmauer

Die Genossenschaft für terrassierte Rebberge Raron (GtRR) organisiert im kommenden Herbst einen weiteren 5-tägigen Grundkurs für den "Bau und Erhalt von Trockensteinmauern" mit dem versierten Trockenmauer-Fachmann Beat Locher.

Die Kursteilnehmenden bekommen einen theoretischen Überblick über dieses alte Handwerk: kultureller Hintergrund, Ökologie der Trockenmauern, der drohende Zerfall. Auch eine Einführung in die Geologie, das Steinmaterial und wichtige Grundsätze über Steinbearbeitung und Steinbeschaffung gehören zum kurzen Theorie-Teil.

Der Kurs beinhaltet den Bau des Fundamentes, den Aufbau der Mauer, Mauerabschluss, statische, historische und ökologische Überlegungen zum Thema. Die Teilnehmenden lernen

die nötigen Werkzeuge kennen sowie den Zeit- und Materialaufwand für den Bau von einfachen Trockenmauern einschätzen.

Am Ende des Kurses bekommen die Kursteilnehmer eine schriftliche Bestätigung, dass sie den 5-tägigen Kurs "Bau und Erhalt von Trockenmauern" absolviert haben. Mit dieser Bestätigung im Sack dürfen Mitglieder der Genossenschaft GtRR zu den in den Statuten erwähnten Bedingungen ihre Rebmauern in Eigenregie sanieren.

Kursleiter ist der ausgewiesene einheimische Fach-

mann Beat Locher. Der Kurs findet vom Montag, 23. bis Freitag, 27. Oktober in St. German statt. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 500.–. Anmeldungen nimmt gerne Ruedi Salzgeber unter ruedi.salzgeber@bluewin.ch entgegen.

Basler Fasnacht – Trockenmauerbau?

Trockenmauern bauen – dieses traditionelle Handwerk hat in den letzten 25 Jahren eine wahre Renaissance erfahren. Es ist neuerdings als "immaterielles Kulturerbe der Menschheit" anerkannt. Es gilt weiterhin, schöne Landschaften mit Trockenmauern zu erhalten und zugleich Sorge zur Biodiversität zu tragen.

Das Zwischenstaatliche Komitee für die Bewahrung



des immateriellen Kulturerbes hat am 29. November 2018 entschieden, die Handwerkskunst des Trockenmauerbaus auf die "Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit" aufzunehmen. Bisher waren aus unserem Land bereits das Winzerfest in Vevey und die Basler Fasnacht auf dieser Welterbeliste aufgeführt; neu ist im letzten November auch noch der Umgang mit der Lawinengefahr hinzugekommen. Im multinationalen Dossier, das für die Kandidatur erstellt wurde,

wird ausdrücklich auch auf einen Ort hingewiesen, der stark mit dem Engagement des Fonds Landschaft Schweiz verbunden ist: auf die Terrassenlandschaft von Visperterminen, wo im höchstgelegenen grossflächigen Rebberg Europas zusammengerechnet 47 km Trockenmauern zu unterhalten sind.

Seit 2018 wurden in unserer Gemeinde durch die Genossenschaft für terrassierte Rebberge Raron insgesamt 2470 m² Trockensteinmauern saniert.

WIRTSCHAFT

EVR: 5,2 % mehr Energieabgabe

Das ist das erfreuliche Ergebnis, das die EVR Energieversorgung Raron AG (EVR) im vergangenen Geschäftsjahr erreichte. Präsident Jörg Schwestermann bezog dies anlässlich der GV in St. German auf die gut wirtschaftenden Industrie- und Gewerbebetriebe. Dank diesen lag der Stromverkauf mit 15 414 MWh rund 5 % über dem Vorjahr. Das erlaubte eine Dividendenausschüttung von 11,5 %.

Die Aktionäre stimmten an der Generalversammlung sämtlichen Anträgen zu und genehmigten den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2021/22 sowie die Verwendung des Bilanzgewinns. Die Revisionsstelle Zenhäusern Treuhand AG wurde für ein weiteres Jahr bestätigt.

Gesamtdurchschnittspreis von 19,17 Rp.

Vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 versorgte die EVR ihre rund 1300 Kunden mit insgesamt 15 414 Megawattstunden

(MWh) elektrischer Energie. Sie lieferte diese zu einem Gesamtdurchschnittspreis von 19,17 Rp. pro Kilowattstunde. Dieser Preis resultiert aus den Komponenten Energie mit 43 %, der Netznutzung mit 39 % und den Energiegebühren (Kostendeckende Einspeisevergütung, Systemdienstleistungen und Konzessionsabgaben) mit 18 %.

Neuer Gesamtdurchschnittspreis 24,75 Rp.

Dieser starke Strompreisanstieg ist einerseits auf die steigenden Energiekosten

(u. a. für Kohle, Erdöl und Gas, Versorgungsprobleme bei französischen Kraftwerken, Ukraine-Krieg) und andererseits auf die höheren Abgaben (Systemdienstleistungen der Swissgrid) zurückzuführen.

Der Jahresgewinn für das

Geschäftsjahr 2021/22 betrug Fr. 85 150.–, was eine Dividendenausschüttung von Fr. 80 500.– ermöglichte.

Der Erlös aus dem Stromgeschäft belief sich auf 3,7 Mio. Fr. Der Energieaufwand, welcher den Energieankauf von EnAlpin, den Netznutzungsaufwand

für die Benutzung der oberliegenden Netzebenen und die Energiegebühren beinhaltet, betrug 3 Mio. Fr. Bei einem Betriebsaufwand von 3,8 Mio. Fr. resultierte ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von Fr. 143 811.–. Die EVR bezahlte im vergangenen Geschäftsjahr Fr. 13 788.– an Kapital-/Grundstücksteuern und direkten Steuern. Zur Gewährleistung des Werterhalts des Niederspannungsnetzes wendete die EVR für den Betrieb und Unterhalt des Niederspannungsnetzes insgesamt Fr. 93 524.– auf. Das Investitionsvolumen betrug im abgelaufenen Jahr Fr. 254 482.–, wonach die NS-Sanierung Mittelweg mit Fr. 108 202.– sowie die neue Verteilkabine infolge Neubau Mehrfamilienhaus Bietschi mit Fr. 25 942.– zu den grössten Investitionen zählten.



Verwaltungsrat und Geschäftsführung, v. l. n. r.: Thomas Köpfli, Alain Bregy, Reinhard Imboden, Michel Schwery (Vizepräsident), Christine Bregy und Jörg Schwestermann (Präsident)

Rarner Gewerbe stellt sich vor

Imboden & Partner GmbH: Schreinerei/Holzbau/Bodenbeläge



Was macht Ihr Betrieb?

Das Unternehmen Imboden & Partner GmbH ist ein Mischbetrieb in der Holzverarbeitung mit den drei Sparten Schreinerei, Holzbau und Bodenbeläge. Wir bieten praktisch alles an, was für den Neu- oder Umbau von Gebäuden benötigt wird. In unserer Schreinerei produzieren wir Küchen, Möbel, Türen und Schränke für den Innenausbau. Im Holzbau

erstellen wir Elementhäuser, Dachkonstruktionen, Hallen und Treppen. Auch Komplettumbauten von Gebäuden gehören zu unserem Angebot. Im Bereich Bodenbeläge bieten wir eine breite Auswahl an Parkett, Teppich, PVC-Belägen und Linoleum an und sind auch in diesem Bereich spezialisiert auf Auffrischungen und Sanierungen. Wir legen viel Wert auf eine sorgfältige Planung und Umsetzung von

Kundenwünschen, damit wir aufgrund des grossen Sortiments alle Aufträge in hoher Qualität und termingerecht ausführen können. In unserer Ausstellung, welche an der Kantonsstrasse 4 zu finden ist, beraten wir unsere Kunden und stellen ihnen aktuelle Trends vor. Unsere Produktions- und Ausstellungsfläche beträgt insgesamt 1300 m², zusätzlich verfügen wir über ein Aussenlager von 1600 m².

Wie kam es zur Gründung Ihres Betriebs?

Unser Betrieb wurde im Jahr 2000 von Jörg und Mette Imboden gegründet. Der Vater von Jörg war Mitinhaber der Dirren & Zenhäusern AG, welche Mitte der 90er-Jahre aufgelöst wurde. Dieser hatte die Lagerhalle an der Kantonsstrasse behalten und Jörg zur Verfügung ge-

stellt. Nach reiflicher Überlegung entschloss sich Jörg, das Unternehmen Imboden Jörg GmbH zu gründen. Auf einer Fläche von 103 m² halfen Jörgs Vater Peter und seine Brüder, diese einzurichten. Durch tatkräftige Unterstützung von Kollegen, anderen Unternehmen und der Bevölkerung konnte das Unternehmen erfolgreich starten. Im Jahr 2006 wurden Thomas Leiggenger und Moritz Werlen Mitinhaber des Unternehmens, welches zu diesem Zeitpunkt in Imboden & Partner GmbH umbenannt wurde. Aufgrund des stetigen Wachstums und der damit verbundenen Veränderung erfolgten Inhaberwechsel. Heute, im Jahr 2023, ist das Inhabertrio der Imboden & Partner GmbH mit Jörg, Nathan Imboden und Leo Bittel optimal aufgestellt.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Wir beschäftigen aktuell 35 Personen und haben seit 23 Jahren insgesamt 33 jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, bei uns eine Lehre zu beginnen. Unsere Investition in die Lernenden hat uns in der heutigen Zeit recht gegeben.

Was sind Ihre Pläne, Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft?

Unsere Pläne für die Zukunft beinhalten vor allem die Nachfolgeregelung. Wir möchten den Betrieb so aufstellen, dass er für die Zukunft gut vorbereitet ist. Jörg persönlich hofft, dass das Handwerk und junge Unternehmer in der Gesellschaft eine grössere Wertschätzung erfahren. Es wäre schön, wenn das Thema Arbeitskräftemangel mehr Beachtung fände. Mehr Mut und Unterstützung für das regionale Gewerbe würden vieles erleichtern.

Haben Sie Wünsche/Anregungen an die Gemeinde?

Wir können mit der Gemeinde Raron auf eine gute Zusammenarbeit zurückblicken und fanden im konstruktiven Dialog mit dieser bis anhin immer eine gute Lösung. Gerne möchten wir der Gemeinde und vor allem der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen danken.



Am Samstag den 6. Mai 2023
laden sechs Betriebe ins Industrie- und Gewerbegebiet Turtig-West ein.
Werfen Sie zwischen 10.00 – 17.00 Uhr
einen Blick hinter unsere Kulissen.

Unterhaltung und Verpflegung für Jung und Alt

Wettbewerb / Div. Aktivitäten / Musikalische Unterhaltung mit Duo Blausee
 Verpflegung: Getränke, Bratwurst, Raclette.

Tag der offenen Türen 6. Mai 2023
 Kollekte zu gunsten „Sonne für behinderte Kinder“

Lebhäge, Gebüsche und Sträucher zurückschneiden

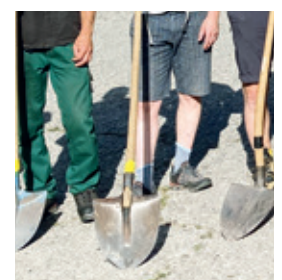
Gemäss dem kantonalen Strassengesetz, Artikel 169 und 172, müssen Lebhäge, Gebüsche und Sträucher jedes Jahr bis spätestens 1. Mai gestutzt werden. Und zwar so, dass die Zweige längs vom Strassen- bzw. Gehsteigrand oder vom Rande der Radpisten ab-

stehen. Ihre Höhe darf 1,80 m nicht übersteigen, wenn ihr Abstand vom Strassen- bzw. Gehsteigrand oder vom Rande der Radpiste mindestens 2 m beträgt. Wenn ihr Abstand weniger als 2 m beträgt, darf ihre Höhe 1 m nicht übersteigen. Die Höhen bemessen

sich vom Niveau des Fahrbahnrandes aus. Bis zum gleichen Datum sind auch Bäume so zu schneiden, dass sie den Strassen- und Fussgängerverkehr nicht beeinträchtigen. Ab dem 1. Mai wird die Gemeinde nötigenfalls nicht ausgeführte Arbeiten auf Kosten der Grundeigentümer vornehmen lassen.

10. Südrampen-Gmeiwärch

Da dieses Jahr im Bietschi schon früh kein Schnee mehr liegt und die Räumungsarbeiten daher auch früher in Angriff genommen werden können, findet das Südrampen-Gmeiwärch bereits am Samstag, 27. Mai, statt. Alle sind herzlich eingela-



den, beim Unterhalt der Suonen und dem Ausbessern der Wanderwege mitzuhelfen.



Im Juni "Rocking Rilke" vor der Felsenkirche

Die Musikgesellschaft Echo Raronia wird zusammen mit einer Ad-hoc-Rockband im Juni mit einem speziellen Sommerprojekt vor das Publikum treten.

Seit über 100 Jahren musiziert die Musikgesellschaft Echo Raronia an jenem Ort, der Rainer Maria Rilke so am Herzen lag. Zeit für eine Auseinandersetzung mit Rilkes Werk am Fusse des Rilkegrabes.

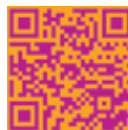
Die Musikgesellschaft unter der Leitung von Tobias Salzgeber hat den Oberwalliser Jazzmusiker und Komponist Joel Schmidt beauftragt, ein abendfüllendes Werk für

Blasorchester, Rockband und Gesang zu komponieren. Der Ausgangspunkt für diese Komposition waren sechs ausgewählte Gedichte von Rilke, die jeweils in einen Rocksong verpackt wurden. Hierfür wurden sie vom Hochdeutschen ins Walliserdeutsche übersetzt.

Unterstützt wird die Echo Raronia durch eine Ad-hoc-Rockband mit versierten

einheimischen Musikern. Den Gesangspart übernimmt Petra Minnig.

Die Aufführungen von "Rocking Rilke" finden am Freitag, 23. und Samstag, 24. Juni, jeweils um 20 Uhr, auf dem Kirchplatz vor der Felsenkirche statt. Vor und nach dem Konzert wird ein Barbetrieb geführt. Tickets sind mittels obenstehendem QR-Code erhältlich.



Treffen kochende Frauen und Männer

Die kochenden Frauen treffen sich am Freitag, 28. April, 26. Mai und 18. August zum gemeinsamen Kochen, die kochenden Männer tun dies am Dienstag, 16. Mai und 13. Juni.

Konzert in der St. Josefskapelle

Am Donnerstag, 4. Mai, 20.30 Uhr, findet in der St. Josefskapelle ein Didgeridoo-Konzert von Laurent Constantin alias Vibrafleur statt. Die unterschiedlichen Klänge des Didgeridoo lassen die Zuhörer die Flut von Alltagsgeräuschen und -bildern abschütteln und einen Raum öffnen, in dem

die Grenzen der Wirklichkeit der Immaterialität des Sinnlichen weichen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte eingezogen.

Sommeranlass

Zu einem solchen lädt die Frauengemeinschaft St. German am Donnerstag, 11. Mai, ein.

Air Zermatt Helicopter Day

Im Rahmen des Swiss Helicopter Days lädt die Air Zermatt am Samstag, 13. Mai, auf dem Heliport Raron zum Air Zermatt Helicopter Day ein und gibt dabei spannende Einblicke in die Tätigkeiten des Helikopterunternehmens.

Töffsegnung

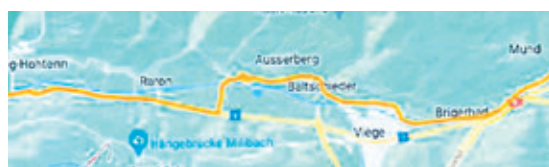
des Motoclubs Raron findet an Auffahrt, Donnerstag, 18. Mai, statt.

MG am Bezirks- und Oberwalliser Fest

Die Musikgesellschaft Echo Raronia spielt am Sonntag, 21. Mai, am Bezirksmusikfest Westlich Raron in Ferden, eine Woche später (an Pfingsten) am Oberwalliser Musikfest in Ried-Brig.

GV des Gesangsvereins

Der Rarner Gesangsverein führt am Donnerstag, 17. August, seine Generalversammlung durch.



Giro d'Italia fährt am 20. Mai durch unser Gemeindegebiet

Der Giro d'Italia ist das zweitgrösste Radsportereignis der Welt und gehört mit der Tour de France und der Vuelta a España zu den Grand Tours. Am Samstag, 20. Mai, wird der Tross durch Raron und über die St. Germanerstrasse fahren.

Am Freitag, 19. Mai, beginnt die 13. Etappe in Borgofranco und endet in Crans-Montana, wobei die Landesgrenze über den Grossen St. Bernhard überquert wird. Die 14. Etappe wird am Samstag, 20. Mai, in Siders beginnen und über den Simplonpass nach Cassano Magnago führen. Für die Durchfahrt in Raron

werden zwischen 11 und 15 Uhr folgende Strecken befahren bzw. gesperrt: Durchfahrt Raron (Turtig) Kantonsstrasse / Kantonsstrasse Ausgang Raron in Richtung Visp / Abzweigung St. Germanerstrasse / Rottenbrücke St. Germanerstrasse / Bergstrecke Rottenbrücke, Abzweigung Gori.



Zu einer sagenhaften Veranstaltung der Kommission 60+:

Was am 13. März 1958 in der Kirche von St. German Merkwürdiges geschah

An Hilarius, am 13. Januar, lud die Seniorenkommission 60+ zum Anlass "Sagenhaftes aus Raron und St. German" ein. Der Abend war mit zwei Gruppen à 30 Teilnehmenden ausverkauft. Christoph Salzgeber und Ruedi Salzgeber erzählten im Kaplaneikeller und im alten Schulhaus in St. German interessante Sagen

von Raron und St. German. Auch Allgemeines über die Oberwalliser Sagen war zu erfahren.

Zum Abschluss des Abends servierte die Seniorenkommission 60+ in der Turnhalle von St. German eine feine Suppe.



Plausch Mixed Cup

Der Tennisclub organisiert vom 27. August bis am 2. September bereits zum 33. Mal den Plausch Mixed Cup.

Wir gratulieren

zum 93. Geburtstag

- Martha Kronig-Leiggenger, Raron 02.06.1930

zum 91. Geburtstag

- Cécile Bregy-Bucher, Raron 27.04.1932
- Paula Bayard-Bregy, Raron 29.06.1932

zum 90. Geburtstag



- Oliva Salzgeber-Joris, Raron 14.07.1933

zum 85. Geburtstag

- Ludwig Bregy, Raron 05.05.1938
- Hermann Werlen, Raron 01.06.1938
- Hans Köpfli, St. German 06.08.1938
- Yvonne Troger-Kalbermatter, Raron 27.08.1938

zum 80. Geburtstag

- Gertrud Holzer-Troger, Raron 03.06.1943
- Cäzilia Eberhardt-Imboden, Raron 29.07.1943
- Renata Zenhäusern-Hänni, Raron 03.08.1943
- Bernadette Bregy-Margelisch, Raron 15.08.1943

zum 75. Geburtstag

- Martha Steiner-Stoffel, Raron 05.05.1948
- Roland Bregy, Raron 08.06.1948
- Rita Jelmini-Altermatt, Raron 30.06.1948

zum 70. Geburtstag

- Otto Schmid, Raron 27.04.1953
- Silvia Bittel-Ruffener, Raron 03.05.1953
- Andrea Tscherrig-Lötscher, St. German 09.05.1953
- Rosemarie Kreuzer-Loretan, Raron 11.06.1953
- Roland Krebs, Raron 26.07.1953
- Hans Berger, Raron 03.08.1953
- Odette Salzgeber-Amacker, Raron 24.08.1953
- Elmar Ruffiner, Raron 29.08.1953

zum 65. Geburtstag

- Heinz Leiggenger, St. German 25.04.1958
- Heinz Imboden, Raron 27.04.1958
- Hans-Ruedi Zbären, Raron 11.05.1958
- Andrea Tscherrig-Arnold, St. German 30.06.1958
- Julita Steiner-Burgener, Raron 19.07.1958
- Richard Amacker, Raron 28.07.1958

18 Geburten im Jahr 2022

In dieser Rubrik werden jeweils in der ersten Ausgabe des Jahres die Geburten des letzten Jahres veröffentlicht. 2022 waren dies:

- *Nelio Oggier*, geboren am 4. Januar, Sohn der Nadine und des Rainer Oggier, Raron
- *Lukas Stoffel*, geboren am 8. Februar, Sohn der Sabine und des Bernhard Stoffel, Raron
- *Neyla Ismaili*, geboren am 25. Februar, Tochter der Ermira und des Besim Ismaili, Raron
- *Ella Frieda Burkhalter*, geboren am 9. März, Tochter der Mattea und des Simon Burkhalter, Raron
- *Amelia Sope*, geboren am 26. April, Tochter der Arbnora und des Granit Sope, Raron
- *Ema Martins Teixeira*, geboren am 6. Mai, Tochter der Juliana Patrícia dos Santos Martins und des Patrick Costa Teixeira, Raron
- *Sebastian Wildi*, geboren am 14. Juli, Sohn der Sybille Wildi und des Benjamin Zbären, Raron
- *Mariano Stelitano*, geboren am 14. Juli, Sohn der Samira und des Antonino Stelitano, Raron
- *Leonit Bakii*, geboren am 13. August, Sohn der Elona und des Hazbi Bakii, Raron
- *Alessandro Juon*, geboren am 31. August, Sohn der Claudine und des Daniel Juon, Raron
- *Emma Sophia Anderegg*, geboren am 25. September, Tochter der Tanja und des Oliver Anderegg, Raron
- *Amane Theler*, geboren am 3. Oktober, Tochter der Daniela und des Renzo Theler, Raron
- *Noe Imseng*, geboren am 7. Oktober, Sohn der Jennifer und des Jonas Imseng, Raron
- *Lean Salii*, geboren am 17. Oktober, Sohn der Liridona und des Afrim Salii, Raron
- *Paulina Šteker*, geboren am 28. November, Tochter der Milena und des Miroslav Šteker, Raron
- *Johann Nathanael Schmid*, geboren am 13. Dezember, Sohn der Silja und des Diego Schmid, Raron
- *Immanuel Elias Schmid*, geboren am 13. Dezember, Sohn der Silja und des Diego Schmid, Raron
- *Sophie Maelle Zenhäusern*, geboren am 20. Dezember, Tochter der Katja und des Diego Zenhäusern, Raron

Jassturnier

Der Volleyballclub organisiert am Sonntag, 30. April, ein Jassturnier.

Nachtessen und letzte Turnstunde

Die Frauen-Sport-Gruppe trifft sich am Montag, 22. Mai, zu einem gemeinsamen Nachtessen. Am

Dienstag, 30. Mai, wird dann zum letzten Mal geturnt in diesem Vereinsjahr.

Lotto

des Fussballclubs ist am Sonntag, 21. Mai.

Frühlingsanlass und Gottesdienst

Am 3. Juni begibt sich die Frauen- und Müttergemein-

schaft Raron auf einen Frühlingsanlass. Das Vereinsjahr wird am 19. Juni mit einem Gottesdienst und anschliessender GV beendet.

Sonderabfall und Elektroschrott

werden in Raron und St. German am Donnerstag, 31. August, gesammelt.

Samstag, 29. April, ab 17 Uhr:

Tag der offenen Tür

mit Apéro und Überraschung



Kinesio Amacker

Das Fühlen ist die Sprache der Seele

Ab Juni/Juli auch mit Nacken-Rückenmassage

Brückenmoosstrasse 17 – Raron – Tel. 078 817 12 55



Ausstellung "Carillon", Holzskulpturen sowie Werke einer Heimweh-Rarnerin im Museum auf der Burg

Im Museum auf der Burg entsteht die erste Permanenzausstellung im Kanton Wallis zu "Carillon", dem rhythmischen Glockenspiel! In Zusammenarbeit mit Beat Jaggy wird diesem immateriellen Kulturgut die nötige Aufmerksamkeit geschenkt und ein wichtiger Schritt gegen das Vergessen unternommen.

Neben historischen und aktuellen Video- und Audioaufnahmen, Fotos und einigen Exponaten liegt ein Hauptaugenmerk der Ausstellung beim "Carillon-Simulator". Die Besucher

können sich hier selbst als Glockenspieler versuchen. Die Installation entspricht einem realen Glockenturm mit den dazugehörigen Originalaufnahmen der Glocken. Neben demjenigen aus Raron (Bild) können noch andere Carillons aus dem Wallis ausprobiert werden. An der öffentlichen Vernissage am Samstag, 27. Mai, 17 Uhr, wird die Eröffnung und Einweihung des neu eingerichteten Zimmers im Museum gefeiert.

Angelehnt daran nimmt auch die Fondation Rilke Sierre dieses Thema auf

und zeigt im Rilkezimmer die Temporäusausstellung "Bonne nuit alors und grüsse alle Glocken". Dieses Zitat aus einem Brief von Rilke steht stellvertretend für viele Gedichte und Auszüge, die aufzeigen, wie verschiedenartig der Dichter dieses Motiv aufgegriffen hat. Auch die Coop-Zeitung vom 3. April hat sich auf mehreren Seiten mit dem Carillonspiel in Raron befasst.

Holzskulpturen aus der Berglandschaft

In der Galerie des Museums stellen sich in diesem Jahr wieder zwei Künstler vor. Im Juni und Juli zeigt Stanislaus Theler aus Brigbad seine Holzskulpturen unter dem Titel "eifach AN-NERSCH". Die Inspiration für seine Exponate findet er in der Walliser Berglandschaft. Vor der Bearbeitung sieht er sich jedes Holzstück genau an und lässt sich von dessen Struktur, Farbe und Härte leiten. Die Vernissage findet am Samstag, 3. Juni, 17 Uhr, statt. Diese Ausstellung kann danach bis am 30. Juli täglich in der Galerie besucht werden.

Vom Schneehasen bis zu den Wolken

In der zweiten Ausstellung zeigt die Heimweh-Rarnerin Marianne Kalbermatten-Imboden ihre Werke unter dem Thema "Vom Schneehasen bis zu den Wolken". Wie der Titel schon erahnen lässt, sind ihre Bilder vielseitig, mal gegenständlicher, mal abstrakter, mal als Collage, mal in Acryl oder Mischtechnik.

Alle Interessierten sind am Samstag, 5. August, 17 Uhr, zur Vernissage eingeladen. Die Kunstausstellung kann bis am 1. Oktober und gleichzeitigem Saisonabschluss des Museums besucht werden.

Neuer Kunstführer

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (gsk) hat auf Wunsch der Museumskommission den Kunstführer über die Burgkirche von Raron überarbeitet. Der Gemeinderat hat mit Entscheid vom Juni 2021 der Realisierung dieser Neuauflage des Kunstführers mit einer Gesamtauflage von 3500 Exemplaren in Deutsch und in einer kleine-

ren Auflage in Französisch sowie der Übernahme der entsprechenden Kosten zugestimmt.

Neben aktuellen Fotos und Texten ist auch eine detaillierte Beschreibung des grossen Wandgemäldes des Jüngsten Gerichtes von Maria Portmann zu entdecken. Zu dieser Neuveröffentlichung wird es im Juli eine kleine Einweihungsfeier geben. Dieser neue Kunstführer ist jedoch schon vorgängig im Kiosk des Museums oder beim Tourismusbüro erhältlich.

Mitarbeitende gesucht

Das Museum auf der Burg ist auf der Suche nach neuen Mitarbeitenden. Wer Freude hat, am Empfang mit Touristen und Gästen in Kontakt zu kommen, sich für die Rarner Geschichte interessiert und in einem kleinen, aber motivierten Frauenteam jeweils von Juni bis September in Teilzeit mitarbeiten möchte, kann sich gerne unter museum@raron.ch oder bei der Betriebsleiterin Evelyne Brux, Tel. 079 376 19 11, melden.

Eveline Brux-Pfaffen leitet neu das Museum auf der Burg

Der Gemeinderat hat Eveline Brux-Pfaffen zur neuen Betriebsleiterin und somit auch als Mitglied der Betriebskommission des Museums auf der Burg ernannt.

Während 10 Jahren hat Eliane Reist-Imhof mit viel Freude und Engagement im Museumsteam auf der Burg mitgearbeitet, seit 2016 als Leiterin des Museums. Per letztem Saisonende hat sie nach sieben Jahren als umsichtige Betriebsleiterin des Museums ihren Rücktritt bekannt gegeben.

Eveline Brux-Pfaffen hat sich bereit erklärt, als Nachfolgerin die Betriebsleitung zu übernehmen. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören die Personalführung, die Arbeitsplanung, das Erstellen von Statistiken, die



Organisation und Betreuung von Führungen sowie der Einkauf mit Bücherbestellungen für den Kiosk.

In der diesjährigen Saison setzt sich das Museumsteam aus Evelyne Brux, Marlies Z'Brun, Ingrid Brand und Sabine Winterhalter zusammen.



salzgeber
weine

fam. franz. salzgeber | ch-3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch



Neugestaltung der Umgebung beim Museum auf der Burg

Seit Jahren wird die Grünfläche östlich des Museums (Dreispietz) bis zum Friedhof bemängelt. Bei der Renovation des Museums wurden Sträucher mit Stacheln gepflanzt, deren Unterhalt sich als schwierig erweist und die Grünfläche sieht nicht wirklich schön aus.

Dazu kommt, dass diese Sträucher den "Weibel-Totz" in der Mauerecke verdecken, also die Platte, auf welcher der Weibel früher am Sonntag nach

der Messe die Auskündigungen gemacht hat. Es wurden verschiedene Varianten wie z. B. Vollpflasterung geprüft, mit Spezialisten besprochen und entsprechende Offerten eingeholt.

Der Gemeinderat hat sich bei der Neugestaltung des "Spickels" vor dem Museum auf die Variante Begrünung festgelegt und den Auftrag zum Preis von Fr. 13983.75 an die Bächler + Güttinger AG in Kiesen vergeben.

Jassturnier in St. German

Am 19. März fand in St. German ein Dorfjass statt. Der organisierende Verein "iischers Sänggerma" konnte sich über ein ausverkauftes Turnier mit insgesamt 36 Gruppen freuen. Am Ende sicherten sich die St. Germaner Guido Gsponer und Donat Salzgeber den ersten Platz. Zweitplatzierte wurden Hildegard Seewer und Gilberte Mammone, Drittplatzierte Chantal Ruppen und Georgette Roten.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwesternmann
Christine Bregy-Lochmutter
Thomas Köpfli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Insetate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
September 2023
Redaktionsschluss:
Anfangs August

Neu: Hoppschilweg in St. German

Am Samstag, 1. April, durfte der Verein "iischers Sänggerma" nach rund sechsmonatiger Vorbereitungszeit den Hoppschilweg eröffnen.

Dank der grossartigen Unterstützung von Remo, Leander, Uli und Eliane Leiggenger können bei einem Rundgang durch das Dorf St. German an verschiedenen Posten spielerische Aufgaben gelöst werden. Der spielerische Rundgang startet auf dem grossen Parkplatz eingangs Dorf. Wenn alle Aufgaben richtig gelöst werden, öffnet sich am Schluss die Schatztruhe und die Kinder erhalten einen Preis. Der Hoppschilweg eignet sich für Kinder



von 3 bis ca. 10 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Das Angebot ist dank der Unterstützung des Tourismusvereins kostenlos nutzbar.

2. Dorftavolata im September

Nach einer ausverkauften Premiere im vergangenen Sommer wird die St. Germaner Dorftavolata dieses Jahr am Samstag, 9. September, stattfinden.

Tickets können ab sofort unter www.sänggerma.ch oder unter Tel. 079 378 38 10 gekauft werden.

Unplugged Underground

wird auch dieses Jahr durchgeführt, und zwar am Freitag, 4. August, im Untergeschoss der St. Josefskapelle.



v. l. n. r. Jakob Löhner, Samuel Zurbriggen, Lukas Zurbriggen, Milena Imboden, Kim Zenhäusern, Raphael Imboden, Martin Lochmutter, Lena Salzgeber, Yannik Bregy, Lara Schmid, Aaron Imboden, Isabelle von Roten und Chiara Theler

Mit Bietschicheer den Dorfzusammenhalt stärken

Eine Gruppe von Kollegen hat im vergangenen September den Verein Bietschicheer gegründet. Dieser zählt heute bereits rund 50 Mitglieder. Durch die Planung und Durchführung des Bietschicheers 2023 soll der Dorfzusammenhalt gestärkt und der Generationenaustausch gefördert werden. Ganz nach dem Motto "3942 – meh als nur ä Postleitzahl".

Die Erstausgabe des Bietschicheers am Freitag, 1. und Samstag, 2. September, in Raron bietet einen informellen Rahmen des Austauschs und Zusammenlebens. Die lokalen Vereine und das lokale Gewerbe betreiben Bars und Stände, wobei der Grossteil der Einnahmen bei den jeweiligen Vereinen und dem lokalen

Gewerbe verbleiben soll. Der Verein Bietschicheer dient dabei als Mittel zum



Zweck, sodass sämtliche Einnahmen des Vereins in künftige Ausgaben reinvestiert werden können.

Am Freitagabend wird der Bietschicheer von Gemeindevereinigten und dem OK offiziell eröffnet. Anschliessend startet der Festbetrieb. Am Samstag wird der Bevölkerung ein abwechslungsreiches Tagesprogramm für alle Altersklassen geboten. An den verschiedenen Ständen gibt es Verpflegung und Getränke. Am Abend wird erneut der Festbetrieb lanciert, bei dem die zweitägige Veranstaltung ihren Ausklang findet. Den musikalischen Rahmen über beide Tage bilden lokale Bands.

In weiten Teilen der Welt erfolgreich unterwegs

Der Rarner Daniel Salzgeber baute seine berufliche Karriere in Visp und Winterthur, an zwei der wichtigsten Industrieorte der Schweiz, auf und konnte dadurch in weiten Teilen der Welt erfolgreich wirken.

Wo in Raron sind Sie aufgewachsen?

Ich bin am 12. November 1969 geboren. Zusammen mit meinen Eltern Georg und Blanka Salzgeber, geborene Williner, und meiner Schwester Heidi wohnte ich in der "Stadt", was heute an der Stegbinenstrasse 17 bedeutet.

Wie erlebten Sie Ihre Jugend?

Ich durfte eine glückliche und unbeschwerte Jugend geniessen.

Was stand dabei im Vordergrund?

Unsere Grosseltern. Sonntags besuchten wir oft unsere Grosseltern Gottfried (Gody) und Konstanzia Salzgeber auf der Stalde. Viel Zeit verbrachten wir auch bei unseren Grosseltern mütterlicherseits im Südegg in Visp, bei Bauer und Viehhändler Julius und Maria Williner. Am Mittwoch

nachmittag halfen wir häufig auf dem Bauernhof, spielten mit unseren Cousins und Cousins und genossen dabei die Wunder der Natur und die Tiere.

Gab es auch Jugendkameraden?

Ja, sooft wie möglich waren meine Kollegen und ich draussen unterwegs und erlebten viele Abenteuer. So fuhren wir beispielsweise mit dem Velo zum Chalchhofen, ins Eyi oder ins Bietschiloch. Meine steten Begleiter auf all diesen Erkundungstouren waren der leider schon verstorbene Adamo Bayard und Stefan Ruffener.

Wie verbrachten Sie die Sommerzeit?

Bereits als 4-Jähriger verbrachte ich einen grossen Teil des Sommers mit den Grosseltern Julius und Maria auf der Brandalp ob Unterbäch. Später begleitete ich

meinen Götti Toni auf die Ginalalp. Dort war ich dann allerdings nicht untätig, sondern half als Hirte und bei den täglichen Hüttenarbeiten mit. Auch während meiner Teenagerzeit war ich im Dorf selbst aktiv.

Als was?

Während ein paar Jahren war ich beim Schiessverein Asperlin als Zeiger im Einsatz. Früher gab es noch keine elektronische Trefferanzeige, da wurden die Schussanzeigen mit Zeigekellen ausgeführt. Wir waren eine gute Clique von Rarner Botschä, die sich ein- bis zweimal pro Woche im Scheibenbunker trafen, um bei einem Schiesstraining oder -wettkampf die Schüsse anzuzeigen.

Was bewog Sie zu dieser doch recht aussergewöhnlichen Arbeit?

Zu jener Zeit war das überall ein begehrter Job. Es gab nach jedem Einsatz 5 Franken Stundenlohn bar auf die Hand. Das war willkommenes Sackgeld, um das Töffli zu tanken. Zu-



"Das ist nicht Daniel in der Löwengrube, sondern Daniel auf der Brandalp mit 'seinem' eintägigen Kuhkälbchen, auf das er als 'Pate' sehr stolz ist", so schrieb der "Walliser Bote" 1974 und veröffentlichte ein Foto des Heimweh-Rarners.

dem konnte man noch den Jungschützenkurs machen.

Gab es auch noch andere Möglichkeiten, Hand anzulegen?

Im Sommer 1982 durfte ich in der Metzgerei Oskar Eberhard mithelfen. Das Wursten, die Herstellung von Fleischvögeln und Cordons bleus waren für mich als Schulbub etwas komplett Neues. Nebst gutem Sackgeld brachte mir dieser Einsatz viel Wissenswertes im Umgang mit Lebensmitteln. In der Schreinerei Troger Ernst & Söhne AG habe ich zwei Sommerjobs absolviert. Fast wäre ich dort in die Schreiner Ausbildung eingestiegen. Nach einer Schnupperlehre bei der Lonza AG habe ich mich dann aber doch für die Lehre als Chemikant entschieden.

Waren Sie auch in Ortsvereinen aktiv?

Ja, und erst noch vielseitig. Bei der Jungwacht war ich 1981 Akteur im von uns selbst produzierten Indianerfilm "Die Rache der Kiowas". Die Idee dazu kam von unserem Scharleiter, welcher auch Regie führte. Wochenlang bastelten wir an den Requisiten und

Kostümen und bauten ein ganzes Indianerdorf auf. Gedreht wurde der Film auf dem Heidenbiel und im Bietschiloch. Ich spielte einen Indianer mit selbstgebasteltem Pfeil und Bogen. Am Rarner Dorffest wurde der Film in hollywoodmässiger Manier uraufgeführt und zu einem grossen Erfolg. Jede der Vorstellungen war restlos ausverkauft.

Wie stand es mit musikalischen Vereinen?

Noch intensiver. 1983 gründeten wir – acht junge Rarner, alles Mitglieder des Tambouren- und Pfeifervereins – die Guggenmusik Mesireccas. Dieser Name setzt sich aus den Anfangsbuchstaben unserer Vor- oder Nachnamen zusammen. Der erste Auftritt war der traditionelle Umzug am "Fetten Donnerstag" in Raron. 1990 war die erste Mesireccas-Night ein derartiger Erfolg, dass sie zu einem festen Bestandteil im Kalender eines jeden Fasnächtlers wurde. Getreu dem Motto "nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht" beschäftigten wir uns mit der Guggenmusik und der Mesireccas-Night ganzjährig.

Während vielen Jahren durfte ich verschiedene Aufgaben im OK übernehmen. An unseren Anlässen traten Grössen wie Florian Ast und die Spider Murphy Gang auf. In Spitzenjahren waren bei uns bis zu 25 Guggenmusikanten aus dem Oberwallis und der Deutschschweiz zu Gast. Im vergangenen Januar spielten anlässlich des 40. Jubiläums die ehemaligen mit den aktiven Mitgliedern zusammen und zogen durch die Rarner Bahnhofstrasse.

Gab es noch Platz für andere Vereine?

Ja. Ich bin seit 36 Jahren als Tambour Mitglied des Tam-



1. Primarklasse 1976 mit Lehrerin Claudia Zenhäusern, v. l. n. r. oben: Franz-Josef Oggier, Jean-Claude Salzmann, unbekannt, Rainer Maria Salzgeber, Jonas Theler, Gerda Leiggener, Sandra Ruppen, Daniel Salzgeber – Mitte: Carlo Stoffel, Mario Weissen, Markus Troger, Oliver Karlen, Pierrette Jeiziner, Stefan Imboden, Rochus Troger, Patricia von Däniken, Carlo Theler – unten: Barbara Karlen, Priska Bregy, Adamo Bayard, Antonia Werlen, Nicole Lochmatter, Patrick Theler.



2017 bei der Ehrung zum Veteranen mit 30 Aktivjahren: die Tambourkollegen Fabian Troger, Daniel Salzgeber, Christian Bregy.

bouren- und Pfeifervereins Heidenbiel. Möglich ist das nur, weil unser Tambourmajor immer sehr flexibel ist bezüglich Übungen. 2017 bin ich zusammen mit zwei Kollegen zum Veteranen mit 30 Aktivjahren ernannt worden. Während meiner Aktivzeit durfte ich 2012 die Neuuniformierung und 2020 die neue Vereinsfahne mitgestalten. Durch die Mitgliedschaft gelingt es mir, immer noch Anteil am Dorfgeschehen zu haben.

Chemikant blieb Ihr Beruf?

1985 habe ich die Lehre als Chemikant in der Lonza AG in Visp begonnen. In einer Chemikanten-Klasse waren wir damals bis zu 24 Lernende aus dem ganzen Oberwallis. Das war eine spannende Zeit für mich, in der sich der Kollegenkreis erweiterte und dementsprechend auch der Ausgangsradius. Die Lehre war sehr abwechslungsreich. Wir pendelten zwischen Lehrbetrieb, Lehlabor, Werkstätten und Produktionsbetrieben hin und her.

Was schwebte Ihnen schliesslich als definitiven Beruf vor?

Je mehr ich die Zusammenhänge zwischen Chemie und Technik verstand, umso mehr entwickelte sich der Wunsch, mich in diese Richtung weiterzubilden. An der damals noch jungen Ingenieurschule in Sitten

absolvierte ich das Studium zum Chemieingenieur. Das war eine sehr intensive und strenge Zeit, mit bis zu 40 Stunden Unterricht und Laborpraxis pro Woche. Zudem wurden einige Fächer in Französisch unterrichtet, was das Ganze für mich nicht unbedingt einfacher machte.

Dann erfüllte sich Ihr lang-ersehnter Traum?

Richtig, nach dem Abschluss erfüllte ich mir einen langersehten Traum. So reiste ich anfangs 1995 nach Kalifornien USA, wo

ich zuerst in Palo Alto eine Sprachschule besuchte, später die gesamte Westküste inklusive Hawaii bereiste und den "american way of life" kennenlernte.

Anschliessend stiegen Sie ins Berufsleben ein?

Während der Zeit in den USA kam mir der Gedanke, dass es interessant wäre, wenn ich einen Job hätte, bei welchem ich auch reisen könnte. Diesen im Wallis zu finden war nicht einfach und so bewarb ich mich bei der Sulzer Chemtech AG in Winterthur, welche verfahrenstechnische Produktionsanlagen für die Chemieindustrie auf der ganzen Welt baut.

Zurück ins Wallis war nie ein Thema?

Doch. Meine ursprüngliche Idee war, zwei bis vier Jahre in Winterthur zu bleiben, um Berufserfahrungen als junger Ingenieur zu sammeln und anschliessend irgendwo anders, vielleicht auch im Wallis, eine neue Arbeit anzutreten. Bekanntlich



Heimweh-Rarner Daniel und Lebenspartnerin Gaby nach einer Wanderung im Sonnenuntergang auf dem Stanserhorn.

kommt es anders als man denkt und so durfte ich 2021 mein 25-jähriges Jubiläum in der Firma feiern.

Also kein Grund zum Wechseln?

Sulzer bot mir immer wieder neue Möglichkeiten, um mich weiterzuentwickeln. So war ich auf 5-monatiger Jobrotation in Tulsa Oklahoma USA und Singapur. 2001 konnte ich in Zürich ein berufsbegleitendes Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft abschliessen. Die Arbeit an internationalen Projekten, verbunden mit

Kundenbesuchen, Fachmessen und Konferenzen macht mir viel Spass.

Beruflich und privat war ich bereits in über 50 Ländern. Zu den herausforderndsten gehörten sicher Nepal, Südkorea und Indien.

Wie sieht es privat aus?

Durch das Neuuniformprojekt des TPV lernte ich 2012 Gaby Schuler aus Rothenthurm kennen. Sie arbeitete bei der Schuler Uniformen AG und betreute uns. Wir verabredeten uns ein paar Mal in Zürich und das war dann das Ende meines Junggesellenlebens. Seit 2013 sind wir zusammen und somit habe ich im Kanton Schwyz ein weiteres Zuhause gefunden.

Und wo bleibt Raron?

Während ich anfangs jedes Wochenende nach Raron fuhr, wurde dies mit der Zeit ein bisschen weniger. Nach wie vor bin ich aber ein- bis zweimal pro Monat in Raron, geniesse dabei die Familie, die Verwandtschaft, die Kollegschaft und natürlich die Berge. Hier verbringe ich gerne meine Freizeit und tanke neue Energie durch meine Hobbys Wandern und Skifahren.

Also ist Raron, Winterthur, Rothenthurm die Reihenfolge Ihrer liebsten Orte?

Ja, auch wenn ich nicht die meiste Zeit in Raron verbringe, bleibt es für mich die erste Adresse.



Daniel und Gaby, die Eltern Georg und Blanka sowie Schwester Heidi und Daniel Eberhardt 2019 bei einem Familienausflug mit der Furka Dampfbahn.



v. l. n. r. zwei Vertreter der Rappo AG, die Chauffeure Severin Ritler und Elias Voeffray, Förster Herbert Werlen sowie die Mitglieder der Forstkommision Jens Theler, Damian Zengaffinen, Leo Theler und Ivan Amacker

Neuer Forstraktor für den Forst Südrampe

Seit 2012 war der Forstraktor "Pfanzelt Felix" im Forstrevier Südrampe im Einsatz. Ein Ersatz nach über zehn Jahren drängte sich auf, da die Effizienz durch den Verschleiss am Fahrzeug immer mehr abnahm. Der 11-jährige Forstraktor leistete fast 10000 Arbeitsstunden. Das neue Fahrzeug "Pfan-

zelt PM Trac 3623" ist vom selben Hersteller und wurde durch den Importeur Rappo AG aus Plaffeien geliefert. Es hat keine eigene Ladefläche, sondern transportiert das Holz mit einem Anhänger. Das hat den Vorteil, dass mehr Holz geladen werden kann und dadurch die Transport-

leistung erhöht wird. Für Rückarbeiten wird der Anhänger abgehängt. Der wendige Traktor überzeugt durch Standfestigkeit und gute Übersicht. Er ist mit einem 6-Zylinder 236 PS starken Dieselmotor ausgestattet und erfüllt die strengen Abgasvorschriften.

Kulturweg zum Thema "Feuer – eines der 4 Elemente"

Die diesjährige Kulturweg-Wanderung von Ausserberg über St. German bis Raron vom Samstag, 26. August, beginnt auf dem Schulhausplatz in Ausserberg mit Kaffee und einer kleinen Verköstigung.

Unterwegs erwarten die Teilnehmenden kulturelle Unterhaltung zum Thema "Feuer" an verschiedenen Stationen. Dazwischen gibt es eine reichhaltige Verköstigung mit regionalen, nachhaltigen Produkten. Nach dem Mittagessen in St. German mit weiteren kulturellen Darbietungen wandert man in Richtung



Raron, wo der Anlass auf dem Festgelände mit der Musikgruppe Needle and Salt bei Raclette und Bratwurst, Bier und Walliser Wein ausklingt. Es hat noch wenige freie Plätze. Anmelden kann man sich unter www.der.kulturweg.com/vorverkauf.

